

Schulinternes Curriculum

der Elizabeth-Shaw-Grundschule, 13187 Berlin

Gesamtmappe

Inhaltsverzeichnis

Fachbereiche:

Deutsch

Mathematik

Sachunterricht

Englisch

Naturwissenschaften

Gesellschaftswissenschaften

Musik

Bildende Kunst

Sport

Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer und Computerraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Materialien im Raum 18.1 im Bärenhaus (Materialausgabe zu Beginn des Schuljahres) • Schulbibliothek im Bärenhaus
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klasse 1</u> • Lehrbuch und Arbeitshefte: Meine Fibel (Volk & Wissen), ABC der Tiere (Mildenberger) oder Tobi (Cornelsen) • Lernmaterialien: LÜK-Kästen, Logico, Lernspiele und Freiarbeitsmaterialien <u>Klassen 2-4</u> • Lehrbuch und Arbeitshefte: Sprach- und Lesefreunde (Volk & Wissen) der jeweiligen Klassenstufe • Lernmaterialien: Wörterbuch ABC-Freunde, LÜK-Kästen, Logico, Lernspiele und Freiarbeitsmaterialien <u>Klassen 5-6</u> • Lehrbuch und Arbeitshefte: Praxis Sprache (Westermann) der jeweiligen Klassenstufe • Lernmaterialien: Duden-Wörterbuch, LÜK-Kästen, Logico, Lernspiele und Freiarbeitsmaterialien
Sonstiges	• Computerprogramme/Apps: Antolin, Anton, Lernwerkstatt • Ganzschriften im Bärenhaus (Lehrer:innenzimmer; zurzeit im Kunstraum) • Lernstandsanalysen: Stolperwörterlesetest und Bildertest (siehe Lernraum), HSP, LauBe, ILeA • Bestellung von thematischen Lesekoffern/Ganzschriften über die „Janusz-Korczak-Bibliothek“ möglich • Folgende Inhalte sind im Lernraum für das Schulpersonal einsehbar: Berichtigungen, Bewertungen, Fachbriefe, Formkriterien, Fortbildungsangebote, Ganzschriften Kl. 1 – 6, Kennzeichnung Wortarten und Satzglieder, Klassenarbeiten/Tests, LRS und Förderung, DaZ Informationen, Protokolle der Fachkonferenzen, Protokolle der Regionalkonferenzen, Rahmenlehrplan, Termine, Unterrichtsideen und Materialien, Vorlesewettbewerb
Bewertungsmaßstäbe	• Kl. 1 + 2: Bewertung mit einem Indikatoren- / Verbalzeugnis • Ab Kl. 3: • 50% mündliche Leistungen und 50% schriftliche Leistungen bilden die Gesamtnote.

	• Zu den mündlichen Leistungen zählen: Mitarbeit, Hefterführung, mündliche Teile von Präsentationen, tägliche Übungen (sofern mündlich), Vorträge, Vorlesen, Sprechen • Zu den schriftlichen Leistungen zählen: Klassenarbeiten (doppelt gewertet), Tests / Kurzkontrollen, schriftliche Teile von Präsentationen/ Plakate, ggf. Protokoll, tägliche Übungen • Pro Halbjahr werden ein Aufsatz und eine Mischarbeit/Kombiarbeit geschrieben. ➔ Dabei werden 10% der Rohpunkte zusätzlich für Rechtschreibung vergeben (qualitativ bewertet). • Die Handschrift wird verbal (nicht mit einer Note) beurteilt und auf den Zeugnissen vermerkt.
--	---

RLP	Fachbereich Deutsch Klassenstufe 1/2
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Elizabeth-Shaw-Tag: Kl. 1: Gestaltung eines Produktes zu einem Buch von Elizabeth Shaw (z. B. Lapbook, Lesetagebuch) Kl. 2: Mündliches Präsentieren einer Geschichte von Elizabeth Shaw (z. B. szenisches Spiel, mündliches Nacherzählen mit dem Roten Faden, Stabpuppentheater) - Kennenlernen und Nutzen der Schul- und Bezirksbibliothek - Leseeltern (freiwillig) - Vorlesestunden: „Große lesen für Kleine“ - Klassen- und/oder jahrgangsübergreifendes Projekt, z. B. „Märchenwerkstatt“ <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Sachunterricht: Jahreszeitengedichte, Miteinander leben (z. B. Gesprächsregeln), Sachtexte lesen - Kunst: Kunstprodukte zu Gelesenem gestalten (z. B. Bilder, Figuren), Bilder als Sprech Anlass <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Theaterbesuche: z. B. Theater an der Parkaue, Bille-Theater, Varia Vineta, Atze-Musik-Theater, Märchenhütte, Theater o.N. - Kinobesuche z. B. Blauer Stern, Schulkinowochen - Kl. 1: Einführung in die Janusz-Korczak-Bibliothek - Kl. 2: Nutzung der Janusz-Korczak-Bibliothek <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Kl. 1: LAUBE-Tests - Kl. 2: ILeA (Zeitpunkt wird von der Lehrkraft festgelegt.) - HSP 1+ Mitte Klasse 1 (bei Bedarf) und Ende Klasse 1 (alle verpflichtend) sowie Mitte Klasse 2 (auffällige Leistungen) - Ende Kl. 1 und 2: Stolperwörterlesetest - regelmäßige Lernstandserhebungen mit Rückmeldungen - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-(Kind)-Gesprächen - schriftlicher oder mündlicher Halbjahresrückblick/Feedback (z. B. Lernbrief, Rückmeldebogen, Gespräch in der Klasse) und Indikatorenzeugnis zum Ganzjahr

B	<u>Medienbildung</u> - Kl. 1: Begriff „Medien“, digitale und analoge Medieninteressen beschreiben und sich darüber austauschen, Nutzung einer Bibliothek, mündliches Präsentieren (z. B. Gedichtvortrag, Vorlesen, Nacherzählen), Nutzung einer Lernapp/eines Lernprogramms (z. B. Anton) - Kl. 2: Merkmale verschiedener Medien beschreiben, digitale und analoge Medieninteressen beschreiben und sich darüber austauschen, Arbeit im PC-Raum (z. B. kurze Texte schreiben/gestalten, Lernstandserhebungen, Lernprogramme), Buchvorstellung, Feedbackkultur/Selbsteinschätzung, Nutzung einer Bibliothek, Nutzung einer Lernapp/eines Lernprogramms (z. B. Anton) <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Frage/Aufforderung/Bitte/... unterscheiden und in Handlung umsetzen, Hörtexte (z. B. Vortrag, Hörbuch, Hörspiel, Kamishibai) - Leseverstehen: kurze Texte lesen und Informationen ermitteln/darstellen (z. B. Kinderbuch, Märchen, Gedicht, kurze erzählende Texte, dramatische Szenen, Sachbuch, Anleitung, Kinderlexikon, Zeitschrift, Tabelle, persönlicher Brief, Liste, Bilderbuch, Bildergeschichte, Comic), Lesestrategien, (gestaltendes) Vorlesen, Lesen einer Ganzschrift im Klassenverband - Sprechen: Erzählkreis, Gedichtvortrag, Buchvorstellung - Schreiben: z. B. Liste, Brief, Geschichte, Elfchen, Notiz (z. B. Merktzettel), Anliegen - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren, Morgenkreis, Klassenrat, Rollenspiele/szenisches Spiel - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären / Wortschatz erweitern, Einbezug der Herkunftssprachen/anderer Sprachen, Fachbegriffe <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 2: sprachliche Vielfalt (z. B. Begrüßung in anderen Sprachen), Bereitstellung/Nutzung von Medien, die Vielfalt berücksichtigen (z. B. „Prinzessin Pfiffigunde“, „Nelly und die Berlinchen“, „Paul und die Puppen“) - Thema 3: Klassenrat, Morgenkreis, auch offene Arbeits- und Lernformen (z. B. Stationenarbeit, Lernbüfett) - Thema 7: Begrüßung/Reime/Gedichte in verschiedenen Sprachen, Bereitstellung/Nutzung von Medien, die Vielfalt berücksichtigen (z. B. „Mina entdeckt eine neue Welt“) - Thema 8: Theater- und Kinobesuche, Lesungen
C	<u>Sprechen und Zuhören</u> (A) einzelne Informationen mitteilen, deutlich sprechen, Inhalte mithilfe von Bildern und Gegenständen vortragen, Erfahrungen im Umgang mit digitalen Kommunikationsmitteln beschreiben und sich mit anderen darüber austauschen, Gesprächskonventionen in vertrauten Situationen berücksichtigen, eigene Beiträge zu einem Thema einbringen,

einzelne Informationen aus Gehörtem in Handlungen umsetzen (z. B. Gehörtem Bilder zuordnen, Aufforderungen nachkommen), einzelne Wörter/Sätze wiedergeben

(B) über Dinge aus ihrer Lebenswelt erzählen und informieren, beim Sprechen auf Lautstärke und Tempo achten, einen angemessenen Wortschatz nutzen, verständnisunterstützend körpersprachliche (nonverbale) Mittel nutzen, vorgegebene Redemittel für ihren Vortrag nutzen, Erfahrungen im Umgang mit digitalen Kommunikationsmitteln beschreiben und sich mit anderen darüber austauschen, vorgegebene Regeln für Gespräche in der Gruppe beachten, die Standpunkte anderer benennen, Vorstellungen zum Inhalt des Gehörten (Hörtexte, Gespräche) wiedergeben, eine Hörerwartung aufbauen, den eigenen Ersteindruck wiedergeben

Schreiben

(A) Buchstaben und Linien nachspuren, Buchstaben und Wörter nach Vorgaben (aus-)gestalten, Laute und Buchstaben einander zuordnen, Frage- und Aussagesätze identifizieren, Wörter deutlich sprechen, Laute benennen, gleiche Schreibstellen (Schreibweisen) kennzeichnen, Groß- und Kleinbuchstaben unterscheiden, Anfangsbuchstaben von Wörtern vergleichen, Anlauttabelle und Wörterlisten als Schreibhilfen nutzen, Wörter zu einem vorgegebenen Inhalt nennen, Sätze zu einem Bild diktieren, einzelne Informationen diktieren, ein Anliegen diktieren, kurze Sätze umformulieren

(B) die Schreibrichtung und sinnvolle Bewegungsabläufe beim Schreiben einhalten, Vorgaben zur Blatteinteilung nutzen, Wörter unter Beachtung einer vorgegebenen Schrittfolge abschreiben, Satzschlusszeichen setzen, Wörter lautorientiert schreiben, verwandte Wörter für Ableitungen nutzen, Merkstellen benennen, Satzanfänge und Nomen großschreiben, Wörter nach den Anfangsbuchstaben ordnen, Wörterlisten des Klassen- und Grundwortschatzes als Schreibhilfen nutzen, Wörter und kurze Sätze zu einem vorgegebenen Inhalt aufschreiben, vorgegebene Textbausteine (z. B. am Anfang ..., danach) nutzen, Informationen geordnet darstellen, ein eigenes Anliegen (z. B. Wunsch, Bitte) in einem Satz aufschreiben und begründen, Satzanfänge prüfen und überarbeiten

Lesen

(A) Buchstaben, einfache Silben, bekannte Wörter wiederfinden, Wörter und Sätze (z. B. Reime) nachsprechen, Bilder und Symbole zur ersten Orientierung nutzen, die Bedeutung von unbekannten Wörtern in vorgelesenen Texten erfragen, einem vorgelesenen Text Bilder zuordnen, den Inhalt mithilfe von Bildern wiedergeben

(B) Wörter gliedern, kurze Wörter auf einen Blick erfassen, kurze Sätze in Sinneinheiten einteilen, Satzzeichen für die Vortragsgestaltung berücksichtigen, mithilfe von Bildern und Überschriften/Titeln Vermutungen zum Textinhalt und zur Textsorte entwickeln, Vorwissen aktivieren, unbekannte Wörter in Texten identifizieren und klären, Texte und Bilder einander zuordnen, den Inhalt mithilfe von Fragen zusammenfassen

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

(A) Figuren benennen, Aussagen zu einem vorgelesenen Text prüfen, Symbole vergleichen (z. B. Piktogramme, Emoticons), Informationen in einem Bild finden, sich in einer Bibliothek orientieren, Filme, Bilder, Geräusche, Musik und Hörtexte voneinander unterscheiden, über eigene (Vor-)Lese- und Medienerfahrungen sprechen, Erfahrungen mit digitalen Formaten und Umgebungen beschreiben

(B) Figuren und/oder Orte beschreiben (z. B. Aussehen, äußere Merkmale), Aussagen zu einem Text auf der Wort- und Satzebene prüfen, verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten unterscheiden (z. B. Rezept, Fahrplan, Kassenbon, Zeitungsartikel, Klassenregeln), explizit angegebene Informationen aus einem Text oder einfachen nichtlinearen Darstellungsformen (Tabelle, Diagramm, Karte) ermitteln, sich in einer Bibliothek orientieren, Filmen, Bildern, Geräuschen, Musik und Hörtexten Merkmale zuordnen, eigene Lese- und Medieninteressen beschreiben, Erfahrungen mit digitalen Formaten und Umgebungen beschreiben

Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

(A) Silben zu einem Wort ergänzen, die Bedeutung ähnlich klingender Wörter unterscheiden, Nomen im Singular und Plural bilden, Frage- und Aussagesätze unterscheiden und bilden, auf W-Fragen eine Antwort formulieren, Verben in der passenden Personalform bilden (Kongruenz von Subjekt und Prädikat), Redemittel typischer Alltagssituationen (z. B. Einkauf, Arztbesuch) in Rollenspielen verwenden, Wörter des Grundwortschatzes und gebräuchliche Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) vergleichen

(B) zusammengesetzte Wörter bilden, die Bedeutung zusammengesetzter Wörter erklären, Nomen, Verben und Adjektive unterscheiden, Hauptsätze mit Verbklammer bilden, Zeit- und Ortsangaben mithilfe von Fragen ermitteln, verschiedene Tempora von Verben unterscheiden, Wörter des einfachen Grundwortschatzes (1/2) verwenden, mit geeigneten Redemitteln/Textbausteinen Fragen und Rückfragen stellen, Wörter des Grundwortschatzes und gebräuchliche Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) vergleichen

Fachbegriffe 1/2

Sprechen und Zuhören

- Wunsch, Bitte, Vorschlag, Begrüßung, Frage, Aufforderung, Entschuldigung, Dank, Anliegen
- Kurzvortrag
- erzählen, informieren/Information
- Gesprächsregeln, Sprecher:in / Zuhörer:in, deutlich/laut/langsam sprechen
- Klassenregeln

Schreiben

- Blatt, Rand, Linie, Zeile, Absatz
- Druck- und Schreibschrift
- (Anfangs-)buchstabe, Groß- und Kleinbuchstabe
- Wort/Wortgruppe
- Wörterliste
- Merk- oder Lupenstelle
- Fragezeichen/Ausrufezeichen/Punkt
- Satzanfang/Satzende
- verwandte Wörter
- Adresse/Anschrift/Absender/Brief/Briefkopf/Gruß
- ABC/Alphabet
- Liste, Geschichte, Elfchen, Notiz (Kurzinformation, Merkzettel), Anliegen

Lesen

- Buchstabe, Silbe, Wort, Satz, Text
- Titel, Autor:in, Überschrift
- Reim/Reimwort, Strophe/Vers
- Betonung/Pause/Tempo/Lautstärke
- Bilder/Symbole, Sachbuch, Anleitung, Kinderlexikon, Zeitschrift, Tabelle, persönlicher Brief, Liste, Kinderbuch, Märchen, Gedicht (Lied)

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- Symbole (Piktogramme, Emoticon), Rezept, Fahrplan, Kassenbon, Zeitungsartikel, Tabelle, Diagramm, Karte, Bild, Geräusch, Musik, Bilderbuch, Bildergeschichte, Comic, Hörspiel, Hörbuch, Hörtext
- Medien
- Bibliothek

Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

- Groß- und Kleinschreibung
- Wortstamm, Wortfamilie/-gruppe
- Wortbausteine/Vor- und Nachsilbe/Endung
- Laut (Anlaut, Inlaut, Auslaut), Selbstlaut (kurz/lang), Mitlaut, Umlaut, Zwiellaut
- Silbe, Silbenkönig, Silbentrennung, Silbenbogen
- Wortarten, Nomen, Verben/Grundform/Personalform, Adjektive, Artikel (bestimmt/unbestimmt), Personalpronomen, Zahlwort, zusammengesetzte Nomen/Grund- und Bestimmungswort, Einzahl/Mehrzahl
- Satz/Satzanfang/Satzende
- Satzart/Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz/Ausruf
- Satzzeichen (!,?,:, „...“)
- Oberbegriff/Unterbegriff

RLP	Fachbereich Deutsch Klassenstufe 3/4
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Elizabeth-Shaw-Tag: Kl. 3: Gestaltung eines Produktes zu einem Buch von Elizabeth Shaw (z. B. Leserolle, Lesekiste) Kl. 4: Kooperatives und kreatives Schreibverfahren zu einer Geschichte von Elizabeth Shaw (z. B. in Kleingruppen Comic gestalten, Geschichte weiterschreiben z. B. „Das Bärenhaus“, Radio- oder TV-Sendung gestalten/präsentieren, Figuren senden sich Kurznachrichten, Szenen schreiben und spielen) - Nutzen der Schul- und Bezirksbibliothek - Vorlesestunden: „Große lesen für Kleine“ - Kl. 4: „Welttag des Buches“ - Option: klassenübergreifende Theaterspiele/Aufführungen (Spieler:innen – Zuschauer:innen) <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Sachunterricht: Sachtexte lesen und verstehen mit Lesestrategien (z. B. Leselotse) und schreiben (z. B. zu einem Tier) - Kunst: Kunstprodukte zu Gelesenem gestalten (z. B. Bilder, Figuren), Bilder als Sprech Anlass - Musik: Lied „Zilli, Billi und Willi“ <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Theaterbesuche: z. B. Theater an der Parkaue, Bille-Theater, Varia Vineta, Atze-Musik-Theater, Märchenhütte, Theater o.N. - Kinobesuche z. B. Blauer Stern, Schulkinowochen - Nutzung der Janusz-Korczak-Bibliothek - LesArt (Projekttag) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Kl. 3: VERA - Kl. 4: ILeA (Zeitpunkt wird von der Lehrkraft festgelegt.) - Ende Kl. 3 und 4: Stolperwörterlesetest - Kl. 3/4 HSP (nur auffällige Leistungen) - 1 Aufsatz (Vor- und Reinschrift) und 1 Mischarbeit pro Halbjahr - regelmäßige Lernstandserhebungen/Lernerfolgskontrollen (z. B. Tests, Gedichtvortrag) - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-(Kind)-Gesprächen - Verbal- oder Notenzeugnis zum Halb- und Ganzjahr

B	<u>Medienbildung</u> - Medieninteressen beschreiben, Nutzung verschiedener Informationsquellen (z. B. Bibliothek, Internet, Lexikon) für einen multimedialen (Ton, Bild, Text, ...) Vortrag (z. B. Buch-, Hörspiel- oder Hörbuchvortrag) - Arbeit im PC-Raum (z. B. Texte schreiben/gestalten, Lernstandserhebungen, Lernprogramme) - Feedbackkultur/Selbsteinschätzung <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Arbeit mit Hörbeiträgen (u. a. Hörbücher, Hörspiele: z. B. „Kriminell gut hören“) - Leseverstehen: Texte lesen und verstehen (z. B. Gedicht, Fabel, Sage, Erzählung, Beschreibung, Pläne, Diagramme) mit Lesestrategien und/oder einem Leselotsen, Lesen einer Ganzschrift im Klassenverband - Sprechen: z. B. Erzählkreis, Gedichtvortrag, Buch-, Hörspiel-, Hörbuchvorstellung, Schreibkonferenz - Schreiben: z. B. Meinungsäußerung, Tagebucheintrag, Informationstext, Steckbrief, Beschreibung, Lesebegleitheft, Akrostichon, Haiku, Rondell - Interaktion: Gesprächsregeln einhalten, Meinung äußern/begründen, szenische Präsentationsformen, Vortrag - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären / Wortschatz erweitern, Fachbegriffe <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 2: Bereitstellung/Nutzung von Medien, die Vielfalt berücksichtigen (z. B. „Ben liebt Anna“, „Flaschenpost“) - Thema 3: Klassenrat, Meinung äußern/begründen - Thema 7: Texte zu anderen Bräuchen/Sitten/Ländern lesen (z. B. Feste/Weihnachten/Schule in anderen Ländern) - Thema 8: z. B. Theater- und Kinobesuche, Lesungen
C	<u>Sprechen und Zuhören</u> (C) Informationen für ihre Erzählung, Beschreibung, Erklärung, Argumentation bzw. ihren Bericht sowie Appell auswählen und nutzen, an ausgewählten Beispielen untersuchen wie sich Adressatenorientierung im sprachlichen Handeln zeigt, Inhalte an Kriterien orientiert geordnet, sach- und adressatengerecht vortragen und präsentieren, gezielt Feedback zu Redebeiträgen geben, unter Anleitung Formen des szenischen Sprechens und Spielens planen und gestalten, technische Möglichkeiten beim digitalen Kommunizieren in vertrauten und überschaubaren Situationen nutzen: die eigene Stimme aufzeichnen, Gesprächsregeln beim digital vermittelten Sprechen (Audio- und Videokonferenzen) einhalten, Regeln für eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre vereinbaren, auf Gesprächsbeiträge eingehen und diese weiterführen, eigene Standpunkte begründet vertreten, zentrale Aussagen Informationen wiedergeben, einfache Schlussfolgerungen ziehen, paraverbale Botschaften (z. B. Stimmungen, Gefühle) und nonverbale Äußerungen berücksichtigen, Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck bringen, z. B. durch verständnissicherndes Nachfragen

Schreiben

(C) eine individuelle, lesbare Handschrift flüssig schreiben, mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge Texte schreiben, Texte entsprechend einer vorgegebenen Präsentationsform (handschriftlich und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge) zielorientiert und übersichtlich gestalten, geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben, Texte überprüfen und korrigieren, die Regeln der Zeichensetzung bei Aufzählungen und wörtlicher Rede anwenden, Doppelkonsonanten über die Vokallänge erschließen, den Wortstamm für Ableitungen nutzen, Wörter nach Rechtschreibmustern ordnen, Nomenproben nutzen, Verfahren des Nachschlagens anwenden (Wörter nach Anfangs- und weiteren Buchstaben suchen), Schreibideen zum Inhalt entsprechend der Schreibabsicht geordnet und gegliedert notieren (Cluster, Mindmap, Gliederung), Texte kooperativ planen (Schreibkonferenz), sprachliche Mittel und Zeitformen gezielt auswählen und nutzen, kurze informierende Texte verfassen und die logische Abfolge beachten, eine Meinung formulieren, Texte anhand von vorgegebenen Kriterien (Verständlichkeit, Adressatenbezug, Textsorte, Kohärenz, äußere und sprachliche Gestaltung, sprachliche Richtigkeit) überarbeiten, Text-Feedback einholen und Feedback zu Texten anderer formulieren (Schreibkonferenz)

Lesen

(C) Wörter auf einen Blick erfassen, zeilenübergreifend lesen, Texte zum Vorlesen vorbereiten und Vorlese-/Vortragshilfen beim Vortragen nutzen, sich hinsichtlich ihrer Leseerwartung in und zwischen klar strukturierten Texten mithilfe von Zwischenüberschriften/Untertiteln und Textabschnitten orientieren, Zusatzinformationen nutzen (z. B. Glossar, Nachschlagewerk), bei digitalen Texten Navigationsstrukturen (u. a. Hyperlinks) nutzen, für das Leseziel wichtige Aussagen markieren, für einen gegliederten Text Zwischenüberschriften formulieren, den Inhalt mithilfe von Zwischenüberschriften zusammenfassen, zentrale Textaussagen wiedergeben, eine wertende Einschätzung zum Text abgeben

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

(C) epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden, Figuren (ihr Handeln, ihre Stimmungen, ihre Wesensmerkmale) beschreiben, die Rolle von Figuren und ihre Beziehungen untereinander, die Bedeutung von Orten und der Atmosphäre (z. B. in einer Zeichnung, im szenischen Spiel, als Standbild) darstellen, mit Textbelegen ein Textverständnis prüfen, unterschiedlichen Sach- und Gebrauchstexten Merkmale zuordnen (z. B. Liste, Tabelle, Fließtext), implizit enthaltene Informationen in einem Text darstellen, bei multimodalen Texten Bezüge zwischen Text, Bild und Ton herstellen, über den Text verstreute Informationen miteinander verknüpfen und ein Gesamtverständnis konstruieren, Informationen aus verschiedenen (linearen und nichtlinearen) Texten miteinander verknüpfen, unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten nutzen (u. a. Internet, Zeitschriften, Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen, Bibliothek), ausgewählte Informationen in Hinblick auf ihre Aussagekraft angemessen und kritisch einschätzen, Bezüge zwischen unterschiedlichen Texten herstellen (auch intermedial, z. B. Märchenfassungen in Literatur und Film; thematische Vergleiche), eigene Lese- und Medienerfahrungen sowie Lese- und Medieninteressen

(bevorzugte Genres, mediale Angebote, Themen, Autorinnen/Autoren) beschreiben und bewerten, sich kritisch mit digitalen Formaten und Umgebungen auseinandersetzen, digitale Werkzeuge für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen

Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

(C) Wörter mit Wortbausteinen (Präfix und Suffix) verändern, Wortfamilien und Wortfelder zusammenstellen, Einsichten in sprachliche Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten durch den kreativen Umgang mit Sprache gewinnen, verschiedene Proben zur Bestimmung von Wortarten nutzen, Sätze umstellen, Subjekt, Prädikat (einteilig, mehrteilig) und Ergänzungen als Satzglieder identifizieren, zeitliche Abfolgen mit passenden Konjunktionen bzw. Adverbien darstellen, Wörter des erweiterten Grundwortschatzes (3/4) verwenden, mit geeigneten Redemitteln/Textbausteinen Zustimmung, Zweifel oder Ablehnung gegenüber Äußerungen anderer signalisieren, Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden, Wörter (z. B. Zahlwörter, Operatoren) und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) vergleichen und nutzen

Fachbegriffe 3/4

Sprechen und Zuhören

- Begründung, Zustimmung, Diskussion, Ablehnung, Aussage, Lösungsvorschlag, Anleitung, Meinung
- nachfragen, beschreiben, erklären, vorstellen, berichten
- W-Fragen
- Sprecher:in/Zuhörer:in, Beobachter:in
- Lautstärke, Tempo, Betonung, Pause, Stimmung, Sprechweise, Blickkontakt
- (Kurz-)Vortrag
- Standbild, Rollenspiel, Interview
- Rechtschreibgespräch
- Schreibkonferenz

Schreiben

- Überschrift oder Titel/Einleitung/Hauptteil/Höhepunkt/Schluss
- Roter Faden
- Informationstext, Steckbrief, Beschreibung, Meinungsäußerung, Tagebucheintrag, Lesebegleitheft, Akrostichon, Haiku, Rondell
- Textüberarbeitung
- Wörterbuch

Lesen

- Kapitel, Inhaltsverzeichnis, Klappentext/Cover
- Spalte, Legende, Symbol, Abschnitt
- Gedicht/Vers/Strophe/Refrain, Märchen, Fabel, Sage, Erzählung, Sachtext, Schwank, Beschreibung, (Stadt-, Zeit-, Fahr-)Plan, Diagramm
- Lesetandem

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- Figur, Rolle, Kostüm, Requisit
- Erzählweise, Handlung, Erzähler
- Website, Kinder-Radio- oder TV-Sendung, Kurznachricht
- Wörterbuch, Lexikon, Glossar

Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

- Vokal, Konsonant, Doppelkonsonant
- Umlaut, Zwielauf

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Komma, Aufzählung- wörtliche Rede/Anführungszeichen, Redebegleitsatz- Nomenprobe, verlängern, ableiten- Wortfamilie, Wortstamm- Vorsilbe/Nachsilbe, Silbentrennung- Zusammensetzung, Grund- und Bestimmungswort- Satzarten (.!?)- Satzglieder (Prädikat ein- und mehrteilig, Subjekt, Objekt, Adverbialbestimmung lokal/temporal, Umstellprobe)- Verb: Grundform/Personalform, Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur- Adjektiv: Grundform, erste/zweite Steigerungsform, Steigerungsprobe- (un-)bestimmer Artikel- Pronomen- Präpositionen- Zahlwort- Singular/Plural- Fälle: Nominativ/Genitiv/Dativ/Akkusativ |
|--|--|

RLP	Fachbereich Deutsch Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Elizabeth-Shaw-Tag - Kl. 5: Arbeit zur Biografie von Elizabeth Shaw (z. B. Interview spielen, Informationssendung gestalten, Wiki- oder Lexikonartikel schreiben, Biografie in Gedichtform/als Rap) - Kl. 6: Eine Geschichte von Elizabeth Shaw in eine andere Textform umschreiben/präsentieren (z. B. Gedicht, Bericht, Comic, TV-Sendung) - Nutzen der Schul- und Bezirksbibliothek - Vorlesestunden: „Große lesen für Kleine“ - Kl. 5: „Welttag des Buches“ - Schülerzeitung <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Kunst: z. B. Portrait von Elizabeth Shaw, Schreiben zu Bildern, Bilder als Sprech Anlass - Gewi: Antike und Sagen - Nawi: Sachtexte lesen und verstehen - Musik: Lied „Zilli, Billi und Willi“ <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Theaterbesuche z. B. Theater an der Parkaue, Grips Theater - Kinobesuche z. B. Blauer Stern - Nutzung der Janusz-Korczak-Bibliothek <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - ILeA in der 5. (Zeitpunkt wird von der Lehrkraft festgelegt.) und 6. Klasse (Anfang) - 1 Aufsatz (Vor- und Reinschrift) und 1 Mischarbeit pro Halbjahr (Achtung: 5/2 und 6/1 „gleiche Klassenarbeit“) - regelmäßige Lernstandserhebungen (z. B. Tests, Vorträge) - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-(Kind)-Gesprächen - Notenzeugnis zum Halb- und Ganzjahr
B	<u>Medienbildung</u> - Medieninteressen beschreiben, Nutzung verschiedener Informationsquellen (z. B. Bibliothek, Internet, Lexikon) für einen multimedialen (Ton, Bild, Text, ...) Vortrag (z. B. Buch-, Hörspiel- oder Hörbuchvortrag) - Arbeit im PC-Raum (z. B. Texte schreiben/gestalten, Lernstandserhebungen, Lernprogramme) - Feedbackkultur/Selbsteinschätzung

	<u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Arbeit mit Hörbeiträgen (u. a. Hörbücher, Hörspiele: z. B. „Kriminell gut hören“, Vorträge) - Leseverstehen: Texte lesen und verstehen (z. B. Ballade, Kinder- und Jugendbuch, Interview, Zeitung, Grafik, Wiki, Onlinelexikon, E-Mail) mit Lesestrategien und/oder einem Leselotsen, Lesen einer Ganzschrift im Klassenverband - Sprechen: Diskussion, Interview, (multimediale) Präsentation - Schreiben: z. B. Schreibplan, formeller Brief, Textgliederung, Erzählung, Bericht, Lesetagebuch, Parallelgedicht - Interaktion: Diskussion und z. B. eine Ballade szenisch spielen/chorisch sprechen - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären / Wortschatz erweitern, Fachbegriffe <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 2: Bereitstellung/Nutzung von Medien, die Vielfalt berücksichtigen (z. B. „Wunder“, „Vorstadtkrokodile“) - Thema 3: Klassenrat, eine Diskussion führen - Thema 8: Theater- und Kinobesuche, Lesungen
C	<u>Sprechen und Zuhören</u> (D) Zusammenhänge aus ihrer Lebenswelt strukturiert darstellen, unter Nutzung von verbalen und nonverbalen Mitteln Sprechsituationen situations- und adressatengerecht beschreiben und gestalten, Inhalte mithilfe multimedialer Präsentationsformen vortragen, geeignete (multimodale) Medien sinnvoll auswählen und diese gezielt einsetzen, um den Inhalt und die Wirkung eigener Sprechbeiträge zu unterstützen, verschiedene Rollen in Gesprächen (Moderieren, Zuhören, Sprechen) unterscheiden und einnehmen, auf Argumente und Meinungen anderer respektvoll reagieren, zentrale Aussagen wiedergeben, einfache Schlussfolgerungen ziehen, paraverbale Botschaften (z. B. Stimmungen, Gefühle) und nonverbale Äußerungen berücksichtigen, Verstehen und Nichtverstehen zum Ausdruck bringen, z. B. durch verständnissicherndes Nachfragen <u>Schreiben</u> (D) Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher, korrekt (automatisiert) und handschriftlich lesbar sowie mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge, Texte entsprechend einer vorgegebenen Präsentationsform (handschriftlich und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge) zielorientiert und übersichtlich gestalten, individuelle Fehlerschwerpunkte identifizieren und berücksichtigen, die Regeln der Zeichensetzung bei Satzreihen und einfachen Satzgefügen anwenden, s-Laute über Vokallänge erschließen, Wortbausteine nutzen, Nominalisierung erschließen, Verfahren des Nachschlagens anwenden (Wörter nach Grundformen und Zusammensetzungsbestandteilen suchen), Strategien zur Ideenfindung und Strukturierung verwenden, einen Text sinnvermittelnd aufbauen und dabei das erzählenswerte Ereignis ins Zentrum stellen, zwischen sachlichen und wertenden Aussagen unterscheiden, Meinungen, Argumente und Aufforderungen situationsgerecht formulieren, eigene und fremde Texte auf der Grundlage textsorten- und adressatenbezogener Kriterien überarbeiten

Lesen

(D) Sätze gliedern und vorausschauend lesen, einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen, Fragen zum Thema formulieren, vorgegebene Lesetechniken (orientierendes, überfliegendes Lesen) nutzen, komplexe Sätze zerlegen, einen Text in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren, Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z. B. Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen), eine wertende Einschätzung zum Text abgeben und diese begründen

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

(D) grundlegende Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte beschreiben, mögliche Textaussagen mit eigenen Erfahrungen vergleichen, zwischen wörtlich Gemeintem und möglicher Bedeutung in Texten unterscheiden, äußere Textmerkmale unter Nutzung von Fachbegriffen beschreiben (z. B. Überschrift, Absatz, Spalte, Zeile, Kreisdiagramm), Textaussagen auf eigene Welt- und Wertvorstellungen beziehen und diese überprüfen, Rechercheergebnisse (insbesondere aus dem Internet) in Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen), eigene Lese- und Medienerfahrungen sowie Lese- und Medieninteressen (bevorzugte Genres, mediale Angebote, Themen, Autorinnen/Autoren) beschreiben und bewerten, mediale Gestaltungsmittel beschreiben (z. B. Musik, Farben, Bilder), Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen

Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

(D) Wörter in ihre Wortbausteine (Wortstamm, Präfix, Suffix) zerlegen und Varianten der Wortbildung erproben, die Bedeutung wenig geläufiger Wörter und Formulierungen erklären, Nominalisierungen anhand von Nomensignalen identifizieren, Haupt- und Nebensätze mit stimmigen Konjunktionen verknüpfen, Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt und Adverbialbestimmung) unterscheiden, finite Verbformen im Aktiv in unterschiedlichen Tempora identifizieren, Wörter (z. B. Zahlwörter, Operatoren) und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, auch Sprachvarietäten und Regionalsprachen) vergleichen und nutzen, sich mit geeigneten Redemitteln in ein Gespräch einbringen, die eigene Meinung vertreten und begründen

Fachbegriffe 5/6

Sprechen und Zuhören

- Thema, Redebeitrag (Einleitung, Vorschlag, Begründung, Schlusssatz), Präsentation
- Mimik, Gestik, Gesprächspartner:in

Schreiben

- Ideensammlung, Schreibplan, Textgliederung, Stichwörter/Notizen, Cluster, Mindmap
- Überschrift oder Titel/Einleitung/Hauptteil/Höhepunkt/Schluss
- Sachinformation, Bewertung, Argument, Begründung, Kriterium, Beispiel, formeller Brief (Briefkopf, Anrede, Grußformel), Erzählung, Bericht, Lesetagebuch, Parallelgedicht, Aufforderung
- Abkürzungen
- Getrennt- und Zusammenschreiben
- Duden

Lesen

- Lesestrategien (vor, während, nach dem Lesen)
- Lesetechniken (orientierendes, überfliegendes, genaues Lesen)
- Balken-, Säulen-, Kreisdiagramm, Ballade, Kinder- und Jugendbuch, Interview, Zeitung, Grafik, Gestaltungsmittel, Cover, Klappentext

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- Informationssendung, TV-Serie, Wiki, Onlinelexikon, E-Mail, Gedichte (Paarreim, Kreuzreim)
- Gestaltungsmittel

Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln

- Oberbegriff/Unterbegriff
- Konjunktion
- Personal-, Demonstrativ-, Possessiv-, Relativpronomen
- Singular/Plural
- Nominalisierung, Wortbaustein, Präfix/Suffix/Fugen-s
- Fremdwort
- Infinitiv, finite Verbform, Zeitformen: Plusquamperfekt, Umstell-, Weglass-, Austausch-, Erweiterungsprobe
- Attribut
- Adverbialbestimmung (kausal, modal)
- Hauptsatz, Nebensatz, Satzgefüge, Satzreihe, Relativsatz

Schulinternes Curriculum für das Fach Mathematik

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer und Computerraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Materialien im Raum 18.1 im Bärenhaus (Materialausgabe zu Beginn des Schuljahres)
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klassen 1-4</u> • Lehrbuch: Nussknacker / Klett (verbindlich) • Arbeitshefte: freie Wahl durch Fachlehrkraft • Lernmaterialien: LÜK-Kästen, Logico, Rechengeräte (groß und für die Hand der Schüler:innen), Mengenmäppchen, Körpermodelle, Hunderterfelder, Steckkästen für geometrische Körper, Geobretter / Spannbretter, Zahlenstrahle, Messgeräte für Massen, Längen, Zeit, Geld und Volumen, Zeichengeräte für die Tafel, Würfelkästen mit Spezialwürfeln (Ziffern 0-9) <u>Klassen 5-6</u> • Lehrbuch und Arbeitsheft von Westermann (verbindlich) • Lernmaterialien: LÜK-Kästen, Logico, Körpermodelle, Steckkästen für geometrische Körper, Geobretter / Spannbretter, Messgeräte für Massen, Längen, Zeit, Geld und Volumen, Taschenrechner, Legematerialien für Bruchrechnung, Zeichengeräte für die Tafel, Würfelkästen mit Spezialwürfeln (Ziffern 0-9)
Sonstiges	<u>Klassen 1-4</u> • Computerprogramme: Duden Mathematik, Mathe mit Maja, Anton App <u>Klassen 5-6</u> • Computerprogramm: Anton App
Bewertungsmaßstäbe	• Die Zeugnisnote im Fach wird zu 50 % aus mündlichen und zu 50 % aus schriftlichen Leistungen zusammengesetzt. • Zu den schriftlichen Leistungen zählen: Klassenarbeiten (doppelt gewertet, 2 Arbeiten pro Halbjahr, max. 2 Zusatzpunkte, Notenspiegel ab Klasse 5, nur die Inhalte der letzten 6 Wochen, rechtzeitig, min. 1 Woche im Voraus, bekannt geben), schriftliche Tests/Kurzkontrollen, schriftliche Teile der Präsentationen/Projektarbeiten. Ab Klasse 4 werden Formkriterien berücksichtigt, es gibt Punktabzug bei Nichteinhaltung.

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• kleinere Tests min. 15 Punkten, bei Vorträgen - ab 12 Punkten• Zu den mündlichen Leistungen zählen: Beiträge im Unterricht, mündliche Teile der Präsentationen und Projektarbeiten, Hefterführung, tägliche Übung, ab Klasse 5 min. 1 Präsentation pro Halbjahr. |
|--|---|

RLP	Fachbereich Mathematik Klassenstufe 1/2
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Nutzung des Adventskalenders für Minis vom Känguru e.V. - Erstellen einer Mathematikolympiade <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Sachunterricht: Zeit und Tagesablauf - Kunst: Farben und Formen nach Paul Klee, Klecksbilder (Symmetrie) - Musik: Rap / Lied zum kleinen Einmaleins <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Lernwerkstatt in der Schule am Falkplatz - Juniorcampus im Technikmuseum <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Klasse 1: LAUBE-Tests - Klasse 2: ILeA; (Zeitpunkt wird von der Lehrkraft festgelegt.) - regelmäßige Lernstandserhebungen mit Rückmeldungen - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-Kind-Gesprächen - Indikatorenzeugnis zum Endjahr
B	<u>Medienbildung</u> - Klasse 1: Umgang mit den Lernmaterialien, mündliches Präsentieren - Klasse 2: Arbeit im PC-Raum (Anton- und Duden-Lernprogramm), Rechenspiele <u>Sprachbildung</u> - Beschreiben von mathematischen Handlungen und Rechenwegen - mathematische Fachbegriffe verstehen und anwenden - mathematische Fachsprache beim Kommunizieren und Argumentieren als sinnvoll erleben (z. B. Geometrie-Diktate: gegenseitig Figuren beschreiben und aufzeichnen lassen) - Rechengeschichten zu Bildern erzählen <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 12: Verbraucherbildung (Einkaufssituationen)

**Zahlen und Operationen**

- (A) kleine Anzahlen bestimmen und vergleichen, Mengen zerlegen, additive und subtraktive Handlungen ausführen, die Reihenfolge bei additiven Handlungen vertauschen
- (B) natürliche Zahlen bis 100 darstellen und ordnen, Zahlbeziehungen der natürlichen Zahlen bis 100 beschreiben, Zusammenhänge zwischen den vier Grundrechenoperationen im Zahlenraum bis 100 beschreiben, Rechenstrategien und Gesetze der Grundrechenoperationen im Bereich der natürlichen Zahlen bis 100 situationsangemessen nutzen

Größen und Messen

- (A) ausgewählte Alltagssituationen und Messinstrumente einander zuordnen, einzelne Objekte bezüglich ihrer Länge direkt vergleichen
- (B) die Größen Geld, Zeit und Länge sowie ihre Einheiten unterscheiden, Längen messen, Zeitpunkte ablesen, mit Größenangaben zu Geld, Länge und Zeitspanne innerhalb einer Einheit rechnen

Raum und Form

- (A) geometrische Objekte in der Umwelt wiedererkennen, Lagebeziehungen von realen Objekten im Raum beschreiben, ausgewählte Körperformen und ebene Figuren nachfahren, deckungsgleiche Figuren finden, Bewegungsanweisungen ausführen
- (B) ausgewählte geometrische Objekte unterscheiden, Lagebeziehungen zwischen geometrischen Objekten beschreiben, ausgewählte geometrische Objekte herstellen und zeichnen, Lageveränderungen umgangssprachlich beschreiben, Lageveränderungen in Ebene und Raum ausführen

Gleichungen und Funktionen

- (A) Mengen mit vorgegebener Anzahl von Objekten legen, Mengenunterschiede ausgleichen, Objekte ordnen, Musterfolgen nachbilden, in Musterfolgen Lücken schließen
- (B) Terme und Gleichungen mit einer Rechenoperation darstellen, einfache Gleichungen mit einer Rechenoperation lösen, Zuordnungen und Muster erkennen und herstellen, Muster fortsetzen

Daten und Zufall

- (A) Objekte mit vorgegebenen Eigenschaften finden, Objekte sortieren, Anzahl sortierter Objekte vergleichen, verschiedene Anordnungen herstellen, Zufallsgerät Würfel im Spiel erproben
- (B) Daten sammeln, Daten in vorgegebener Form darstellen, Informationen aus Datendarstellungen ablesen, Lösungen zu kombinatorischen Fragestellungen durch Aufzählen darstellen, einfache Zufallsexperimente durchführen und Ergebnisse ermitteln

Fachbegriffe 1/2

Zahlen und Operationen

Kl. 1

- mehr als/weniger als/gleich viel – vergleichen, Relationszeichen
- Mengen/Teilmengen
- Ziffer/Zahl
- Vorgänger/Nachfolger
- Zwanzigerfeld, Zwanzigertafel, Zahlenraum
- Addition, Subtraktion, addieren, subtrahieren
- Grundaufgaben
- Rechenzeichen
- ergänzen/Ergänzungsaufgaben
- Gleichung/Ungleichung
- Aufgabenfamilie, Umkehraufgabe, Tauschaufgabe
- zerlegen, bündeln
- Zahlenstrahl
- liegt zwischen/Beziehung
- gerade/ungerade Zahlen
- verdoppeln/halbieren, das Doppelte/die Hälfte
- Zehner/Einer
- Zehnerstreifen
- Stellenwerttafel
- Sachaufgaben

Kl. 2

- Zahlvorstellung
- Rechenoperation, Multiplikation, Division, multiplizieren/dividieren
- Umkehroperation
- Teile/Glieder der einzelnen Rechenarten (Summand/Summe, Minuend/Subtrahend/Differenz, Faktor/Produkt, Dividend/Divisor/Quotient)
- Textaufgabe
- Hunderterfeld
- Gleichung
- Tauschaufgabe

Größen und Messen

- Zentimeter, Meter, länger als/kürzer als
- Stunde/Minute/Sekunde, Vormittagszeit/Nachmittagszeit, Kalender, Wochentage, Jahr, Monate und deren Namen
- schätzen, messen, Messinstrument
- Euro, Cent
- umrechnen

Raum und Form

- links/rechts, unter/über/auf, vor/hinter/neben, innen/außen/zwischen, oben/unten
- Dreieck, Quadrat, Rechteck, Kreis
- gegenüberliegende/benachbarte Seiten
- Gerade, Strecke, Punkt, Schnittpunkt, rechter Winkel
- Symmetrie, Symmetrieachse, symmetrisch
- Flächen
- Flächen, Körper
- Kugel, Würfel, Quader
- Ecke, Kante, Seitenflächen, gegenüberliegende Seitenflächen
- Geobrett
- Würfelbauten, Baupläne

Daten und Zufall

- Strichliste, Streifendiagramm
- Wahrscheinlichkeit (ist möglich, aber nicht sicher)
- Tabelle

Gleichungen und Funktionen

- Muster, Wiederholung, Reihung
- Zahlenfolgen
- geometrische Muster
- Lösungsweg

RLP	Fachbereich Mathematik Klassenstufe 3/4
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Teilnahme am Känguru-Wettbewerb (Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten können individuelle Aufgaben erhalten) <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Sachunterricht: Verkehrserziehung („Zu Fuß zur Schule“), Daten sammeln, darstellen und auswerten, Umfeld erschließen in Verbindung mit Längenangaben (z. B. Kilometer ablaufen) - Musik: Zahlen hören (Aufbau des Zahlenraums bis 1000 mit Musikinstrumenten/Klängen, Einer, Zehner, Hunderter, Tausender) - Kunst: spielerischer Umgang mit geometrischen Formen (z. B. Zirkelblume, Spaltschnitt), Symmetrie (Falt- und Schneidearbeiten) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Lernwerkstatt in der Schule am Falkplatz <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Klasse 3: VERA 3 (Vergleichsarbeiten) - Klasse 4: ILeA (Lernstandserhebung); (Zeitpunkt wird von der Lehrkraft festgelegt.) - zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr - regelmäßige Lernstandserhebungen mit Rückmeldungen - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-Kind-Gesprächen - Halbjahreszeugnis und Endjahreszeugnis
B	<u>Medienbildung</u> - Klasse 3: Begriff „Medien“, mündliches Präsentieren - Klasse 4: Gestalten eines Plakates unter Nutzung eines PC - Klasse 3/4: Arbeit im PC-Raum (Anton- und Duden-Lernprogramm), analoge Rechenspiele <u>Sprachbildung</u> - Beschreiben von mathematischen Handlungen, Rechenwegen und grafischen Darstellungen - mathematische Fachbegriffe verstehen und anwenden - mathematische Fachsprache beim Kommunizieren und Argumentieren als sinnvoll erleben - mathematische Sachverhalte aus Textaufgaben modellieren <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 9: Mobilitätsbildung (Wandertag planen, Unkosten berechnen) - Thema 12: Verbraucherbildung (Einkaufssituationen)

**Zahlen und Operationen**

(C) natürliche Zahlen bis 1 Million darstellen und ordnen, Zahlbeziehungen bis 1 Million beschreiben, Zusammenhänge zwischen den vier Grundrechenoperationen im Zahlenraum der natürlichen Zahlen bis 1 Million beschreiben, Rechenstrategien, - verfahren, - regeln und Gesetze der Grundrechenoperationen im Bereich der natürlichen Zahlen bis 1 Million situationsangemessen nutzen

Größen und Messen

(C) die verschiedenen Größen und ihre Einheiten nutzen auch zu Masse und Hohlmaßen, Größen messen zu Masse, Flächeninhalten und Volumina, mit Größenangaben rechnen mit Masse und Hohlmaßen und auch in verschiedenen Einheiten

Raum und Form

(C) ausgewählte geometrische Objekte qualitativ beschreiben, Beziehungen zwischen ausgewählten geometrischen Objekten beschreiben, Modelle ausgewählter Körper herstellen und ebene Figuren zeichnen, Kongruenzabbildungen erkennen, Lage- und Größenveränderungen bei geometrischen Figuren ausführen

Gleichungen und Funktionen

(C) Terme und Gleichungen darstellen (auch mit mehreren Rechenoperationen), einfache Gleichungen lösen (auch mit mehreren Rechenoperationen), Bildungsregeln für Zuordnungen und Muster beschreiben, Zuordnungen und Muster verschieden darstellen, einzelne Werte zu Zuordnungen ermitteln

Daten und Zufall

(C) Daten sammeln und strukturieren, verschiedene Darstellungsformen für Daten nutzen, Informationen, Kennwerte aus verschiedenen Darstellungsformen vergleichen, Lösungen von kombinatorischen Fragen systematisch darstellen, Ergebnisse bei einstufigen Zufallsexperimenten beschreiben und nach gemeinsamen Eigenschaften zusammenfassen

Fachbegriffe 3/4

Zahlen und Operationen

- Vielfache/Teiler/Teilbarkeitsregeln
- Rechengesetze
- Näherungswert
- Überschlag, Probe
- Division mit Rest
- Sachaufgabe, Textaufgabe
- Quadratzahlen
- halbschriftliche und schriftliche Rechenverfahren

Größen und Messen

- Masse, Tonne, Kilogramm, Gramm
- Rauminhalt, Liter, Milliliter
- Zeitpunkt, Zeitdauer, Zeitspannen

Raum und Form

- Geodreieck
- Senkrechte, Parallele, Lagebeziehungen (parallel, rechter Winkel, deckungsgleich, einander schneiden)
- Zirkel, Zirkelspanne abtragen, Kreisbogen schlagen, Umfang, Radius, Durchmesser, Mittelpunkt
- Schrägbild
- Würfelbauten, Würfelnetze und andere Netze von Körpern
- Bild/Original
- Flächen
- ebene Figuren: Parallelogramm, Trapez, Drachenviereck, Raute (Rhombus)
- Körper: Kegel, Zylinder, Pyramide

Daten und Zufall

- Balkendiagramm, Schaubilder
- Zufallsexperiment, kommt häufiger vor
- Gewinnchance, gleiche/größere Chance
- zufällig/nicht zufällig

Gleichungen und Funktionen

- /

RLP	Fachbereich Mathematik Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - freiwillige Teilnahme am Känguru-Wettbewerb <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - NaWi: Planetensystem (Zahlenraumerweiterung und Geometrie), physikalische Größen in Verbindung mit Bruchrechnung, Größeneinheiten, Diagramme und Grafiken ablesen und interpretieren - GeWi: Zeitstrahl, Diagramme und Grafiken ablesen und interpretieren - Musik: Notenwerte und Harmonielehre (Intervalle) - Kunst: Gestalten von Kunstwerken entsprechend verschiedener Kunstrichtungen (z. B. Kubismus) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - „Uni für Hochbegabte“ - Lernwerkstatt Schule am Falkplatz <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Klasse 5: ILeA (Lernstandserhebung) - regelmäßige Lernstandserhebungen mit Rückmeldungen - zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Achtung: 5/2 und 6/1 „gleiche Klassenarbeit“) - eine Präsentation pro Halbjahr - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-Kind-Gesprächen - Halbjahreszeugnis (mit Förderprognose in Klasse 6) und Endjahreszeugnis
B	<u>Medienbildung</u> - Recherchieren im Internet zu mathematischen Themen - Umgang mit Zeichenprogrammen (z. B. GeoGebra) - Aufbereitung von Daten am Computer <u>Sprachbildung</u> - Beschreiben von mathematischen Handlungen, Rechenwegen und grafischen Darstellungen - mathematische Fachbegriffe verstehen und anwenden - mathematische Fachsprache beim Kommunizieren und Argumentieren als sinnvoll erleben und für Begründungen nutzen - mathematische Sachverhalte aus Textaufgaben modellieren - Präsentation von Lernergebnissen vor der Klasse <u>Übergreifende Themen</u>

	- Thema 9: Mobilitätsbildung (Wandertag planen, Unkosten berechnen) - Thema 12: Verbraucherbildung (Einkaufssituationen)
	<u>Zahlen und Operationen</u> (D) Zahlen darstellen, Zahlen ordnen, Zahlbeziehungen beschreiben (auch gebrochene Zahlen), Zusammenhänge zwischen den vier Grundrechenarten beschreiben (auch bei gebrochenen Zahlen), Rechenstrategien, -verfahren, -regeln und Gesetze der Grundrechenoperationen nutzen <u>Größen und Messen</u> (D) die verschiedenen Größen und ihre Einheiten nutzen (Flächeninhalt, Volumen und Winkelgrößen), Größen messen (auch Volumina und Winkelgrößen), mit Größenangaben rechnen (auch Flächeninhalt, Volumina und Winkelgrößen) <u>Raum und Form</u> (D) weitere ausgewählte geometrische Objekte qualitativ beschreiben, Beziehungen zwischen ausgewählten geometrischen Objekten (auch Winkel) beschreiben und zur Systematisierung nutzen, geometrische Körper (auch Prismen) darstellen und ebene Figuren zeichnen, Eigenschaften von Kongruenzabbildungen beschreiben und nutzen, ausgewählte Kongruenzabbildungen ausführen <u>Gleichungen und Funktionen</u> (D) Terme und Gleichungen darstellen (auch im Bereich der gebrochenen Zahlen), einfache Gleichungen lösen (auch im Bereich der gebrochenen Zahlen), direkt proportionale Zuordnungen von anderen Zuordnungen unterscheiden, Zuordnungen darstellen (auch direkt proportionale), zu direkt proportionalen Zuordnungen Berechnungen durchführen <u>Daten und Zufall</u> (D) Daten sammeln und strukturieren (auch Messwerte), Daten darstellen (auch Messwerte), weitere Kennwerte von Datenerhebungen bestimmen, Lösungen zu kombinatorischen Fragen begründen, die relative Häufigkeit von Ergebnissen bei einstufigen Zufallsexperimenten und Spielen inhaltlich einschätzen

Fachbegriffe 5/6

Zahlen und Operationen

- Milliarde, Billion, Billiarde
- Primzahl
- gemeinsame Teiler/Vielfache
- geschweifte Klammer
- gebrochene Zahlen, Bruch, Zähler, Bruchstrich, Nenner, echter/unechter Bruch, Ganzes, gemischte Zahlen, gleichnamiger/ungleichnamiger Bruch, Dezimalbruch
- kürzen/erweitern
- Kehrwert
- Dichtheit gebrochener Zahlen

Größen und Messen

- Dezimalschreibweise (Zehntel, Hundertstel, Tausendstel, ...)
- Bruchteile (von Größen)
- Oberflächeninhalt (Quadratmillimeter, -zentimeter, -dezimeter, -meter)
- Volumen (Kubikmillimeter, -zentimeter, -dezimeter, - meter, Liter, Milliliter)
- Winkelgröße, Grad

Raum und Form

- Koordinatensystem, x-Achse, y-Achse, Nullpunkt
- Zylinder, Prisma, Kegel, Pyramide
- Winkelbeziehungen (Scheitelwinkel, Nebenwinkel, Stufenwinkel, Innenwinkel)
- Winkelarten (spitzer Winkel, stumpfer Winkel, gestreckter Winkel, überstumpfer Winkel, Vollwinkel)
- Dreiecksarten (ungleichseitiges, gleichschenkliges, gleichseitiges, rechtwinkliges)
- Kongruenz, kongruente Figuren, Original/Bild, Verschiebung

Daten und Zufall

- Variablen
- Terme
- Gleichung
- Dreisatz
- direkt/indirekt proportional

Gleichungen und Funktionen

- Kennwerte (Minimum, Maximum, Spannweite)
- Zufallsexperiment (Messwerte, absolute/relative Häufigkeit)

Schulinternes Curriculum für das Fach Sachunterricht

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer und Computerraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Beete im Schulgarten und auf dem Schulhof
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klasse 1</u> • Arbeitsheft: z. B. „Der schlaue Fußgänger“ • Lernmaterialien: Themenkoffer im NaWi-Raum im Bärenhaus <u>Klasse 2</u> • Arbeitsheft: z. B. „Pustebblume 2“ oder „Umweltfreunde 2“ • Lernmaterialien: Themenkoffer im NaWi-Raum im Bärenhaus <u>Klassen 3-4</u> • Arbeitsheft: z. B. „Pustebblume“ oder „Umweltfreunde“ der jeweiligen Klassenstufe, HARMS-Mappe, „Der schlaue Radfahrer“ oder „die Radfahrausbildung“ von der Verkehrswacht • Lernmaterialien: Themenkoffer im NaWi-Raum im Bärenhaus, Atlanten, Karten
Sonstiges	GIDA Filme zu folgenden Themen (verfügbar bei Fr. Bieschke): <u>Themen Klassen 1-2</u> • Unsere Bäume, Sonne, Mond und Erde, Wetter, Schwimmen und Sinken, Unser Körper, Temperatur <u>Themen Klassen 3-4</u> • Dein Taschengeld, Schall & Hören, Wasserkreislauf, Wald-Ökosystem, Unser Körper, Magnetismus, Temperatur, Sexualkunde I
Bewertungsmaßstäbe für Klasse 3 und 4	<u>Schriftliche Leistungen:</u> Diese gehen zu 50% in die Zeugnisnote ein und beinhalten: • Tests • Versuchsprotokolle • angefertigte Arbeitsblätter • schriftliche Vorbereitung von Sachthemen, zum Beispiel Plakate

Mündliche und sonstige Leistungen: Diese gehen zu 50% in die Zeugnisnote ein und beinhalten:

- mündliche Beiträge im Unterricht
- mündliche Teile von Vorträgen
- mündliche Beiträge in Gruppenarbeiten
- mündliche Beiträge im Klassenrat
- Hefterführung
- vollständig ausgefüllte Übungskarte (6 Übungen mit den Eltern) der Jugendverkehrsschule
- Begriffsabfrage
- Praktische Leistungen (Experimente durchführen, Forschertagebuch, Bauen von Modellen)

RLP	Fachbereich Sachunterricht Klassenstufe 1/2
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - gemeinsames gesundes Frühstück - Klassenrat - Zahnprophylaxe (Kroko) - Schulgarten, Beete auf dem Schulhof <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Deutsch: Kurzvortrag (z. B. Tiere), Sachtexte lesen - Musik: passende Lieder (z. B. Igel, Apfel, Kalender) - Kunst: z. B. Lapbook, Tierbilder malen, Körper zeichnen <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Unterrichtsgänge (z.B. Schulumgebung, Parks), Verkehrserziehung (z. B. U-Bahn-Tag), Gartenarbeitsschule, Theaterbesuche (z. B. Atze-Musiktheater) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Überprüfung des Lernstandes (mündlich o. schriftlich) - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-Kind-Gesprächen - Halbjahresinformation (z. B. Lernbrief oder Rückmeldebogen) und Indikatorenzeugnis zum Endjahr
B	<u>Medienbildung</u> - Kl. 1: Begriff „Medien“, Medieninteressen, Nutzung einer Bibliothek - Kl. 2: Arbeit am PC (z.B. Texte/Bilder gestalten, Lernprogramme), Feedbackkultur/Selbsteinschätzung <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Einzelinformationen aus medial vermittelten Texten (z. B. Buch, Film) aufgabengeleitet ermitteln und wiedergeben - Leseverstehen: kurze Texte lesen und Informationen ermitteln - Sprechen: Erzählkreis, Sachverhalte beschreiben, Beobachtungen wiedergeben, Arbeitsergebnisse präsentieren - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren - Sprachbewusstheit: alltagssprachliche und bildungssprachliche Formulierungen (Fachwortschatz) situationsgemäß anwenden <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Hygiene, Zahnpflege, gesunde Ernährung - Gewaltprävention: Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien

	- Mobilitätserziehung und Verkehrserziehung: Verkehrsmittel und -wege, Schulweg, Sehen und gesehen werden - Sexualerziehung: Körperteile und Funktionen, Nein-Sagen, Selbstbestimmung
C	<u>Erkennen</u> (A) Fragen zu einem Phänomen oder Thema stellen, sich an der Planung und Ausführung von Arbeits- und Lernschritten beteiligen, Materialien (z. B. Bildern, Objekten) einzelne Informationen entnehmen, Modell und Original unterscheiden, Dinge oder Informationen miteinander vergleichen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen, einfache Gestaltungsentscheidungen treffen (B) Vorschläge äußern, die zur Beantwortung von Fragen führen, Arbeits- und Lernschritte vorbereiten und ausführen und nach Kriterien auswerten, einen Sachverhalt (z. B. ein Objekt, eine Situation) auf Grundlage einer Fragestellung untersuchen, fachbezogene Methoden zur Bearbeitung anwenden, Beobachtungen, Erprobungen und Versuche durchführen, vorgegebene Medien (z. B. Sachtexte, Bilder, Karten, Skizzen) zur Informationsentnahme nutzen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Modell und Original benennen, Kriterien zum Vergleichen und Ordnen benennen (z. B. Zeit, Funktion, Lebensraum), Ergebnisse mit Hilfe von Bildvorlagen und ggf. Wortkarten gestalten (z. B. ausschneiden und anordnen) <u>Kommunizieren</u> (A) zu einem Thema zugehörige Bilder oder Dinge auswählen und zeigen, grundlegende Gesprächsregeln einhalten (z. B. zuhören, sich melden, ausreden lassen), Gelerntes auf Nachfragen wiedergeben, (Fach-)Begriffe zuordnen (z. B. zu einem Lebewesen, Gegenstand, Vorgang) (B) sprachlich verständlich und sachbezogen Vermutungen äußern, sich sprachlich verständlich ausdrücken und sachbezogen erzählen, um Hilfe bitten, zusätzliche Gesprächsregeln vorschlagen (z. B. Anknüpfen an vorher Gesagtes), zusätzliche Gesprächsregeln einüben, einander Rückmeldungen geben (z. B. Nachfragen, Zustimmung), Gelerntes und Ergebnisse vortragen, in der Vorstellung von Ergebnissen ein Medium nutzen (z. B. Abbildung, Tabelle), (Fach-) Begriffe / Oberbegriffe zuordnen <u>Urteilen</u> (A) Entscheidungen bezüglich Zustimmung oder Ablehnung treffen (z. B. mag ich – mag ich nicht), Standpunkte von anderen spielerisch übernehmen (z. B. im Rollenspiel), genutzte Medien und Materialien (z. B. Buch, Internet, Lupe) und erprobte Arbeitsweisen (z. B. Partnerarbeit, Befragung, Versuch) aufzählen (B) eine wertende Aussage formulieren (z. B. ich finde ..., ich denke ...), unterschiedliche Standpunkte voneinander unterscheiden, Aussagen anderer mit eigenen Worten wiedergeben, genutzte Medien und Materialien (z. B. Buch, Internet, Lupe) und erprobte Arbeitsweisen (z. B. Partnerarbeit, Befragung, Versuch) aufzählen <u>Handeln</u> (A) einen Arbeitsauftrag erfüllen, eigene Bedürfnisse äußern, Lern- und Arbeitsergebnisse nach Vorgaben überarbeiten, Unterrichtsmaterialien benennen und sie voneinander unterscheiden

	(B) eine Aufgabe auswählen und ausführen, Regeln einhalten (z. B. im Umgang miteinander, mit dem Eigentum), Sicherheitsregeln für Schule und Alltag nennen (z. B. für den Klassenraum, für Experimente, für den Schulhof und Ausflüge, im Straßenverkehr), als Teil einer Gruppe Aufgaben ausführen, untereinander Hilfestellungen geben und annehmen, Ursachen von Konflikten benennen, konstruktive Lösungsmöglichkeiten für Konflikte diskutieren, sich an demokratischen Entscheidungen beteiligen (z. B. Abstimmungen in der Klasse, Gestaltung und Nutzung des Klassenraumes), Vorschläge zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen machen und begründen, Lern- und Arbeitsergebnisse selbst kontrollieren (z. B. anhand von Lösungsbögen), Lern- und Arbeitsergebnisse kriterienorientiert überarbeiten, Lernstrategien verabreden und einhalten (z. B. Unterstreichen, Skizze anlegen), Materialien, Instrumente, Geräte, Apparate und Medien aufgabenbezogen nutzen, mit Materialien und Ressourcen sorgsam und nachhaltig umgehen
--	--

Fachbegriffe 1/2

Erde

- Europa, Flagge, Brauch, Festtag, Ritual, Symbol, Piktogramm, Kontinent

Kind

- Verkehrszeichen, Verkehrsteilnehmer:innen, Familie, Körperteil, Penis und Vulva, Körperpflege, Zähne, Sinn und Sinnesorgan, Ernährungspyramide, Papiersäule

Tier

- Standvogel, Zugvogel, Zootier, Haustier, Überwinterung, artgerechte Haltung, Laut- und Körpersprache, Nutztier, Tierprodukt, Säugetier, Steckbrief

Markt

- gesunde Ernährung, tierische und pflanzliche Lebensmittel, Obst und Gemüse, Land, Währung

Rad

- /

Wasser

- Eigenschaften des Wassers, Schwimmen/Sinken, Verbraucher:in, Teich, Wasserwerk

Wohnen

- öffentliches Gebäude, Fassade, Giebel, Modell, Skizze, Grundfläche, Grundriss, Schule als Lernort, Regel, Ritual, Konflikt, Raum-Lage-Beziehung, Umgebung, Ort, Notruf 110 und 112

Zeit

- Zeitstrahl, Jahreszeit, Tageszeit, Monat, Jahr, Tag, Wochentag, Kalender, Datum, früher und heute, Tagesablauf, Symbol

Pflanzen

- Bestandteil, Frucht, Farbe, Blüte, Blatt, Vermehrung, Frühblüher, Laubbaum, Nadelbaum, Samen, Keimstängel, Laub, Zimmerpflanze, Baumbestandteile: Zweig, Ast, Stamm, Krone, Wurzel, Blatt

Forschen

- Versuch, Protokoll

Naturphänomene

- Sonnenuhr, Schattenlänge

Medien

- Bestandteile einer Computeranlage, Begriff „Medien“ (analoge und digitale) sowie Beispiele

RLP	Fachbereich Sachunterricht Klassenstufe 3/4
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Schülersprecher:innensitzung - Klassenrat - Zahnprophylaxe - Schulgarten <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Deutsch: Kurzvortrag (z. B. Sehenswürdigkeiten), Sachtexte lesen - Mathematik: Diagramme auswerten, Umgang mit Geld - Kunst: z. B. Lapbook, Portraits, passende Bilder malen, Bildgestaltung zu Sachthemen <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Unterrichtsgänge: z. B. Sehenswürdigkeiten, Feuerwehr, Verkehrspolizei (Jugendverkehrsschule, Radfahrübung Kl. 4), Familienberatungsstelle (z. B. Borkumstraße) oder Hebamme, Gartenarbeitsschule, Museumsbesuche, Theaterbesuche (z. B. Atze Musiktheater) - jährlicher Zahnarztbesuch <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - regelmäßige Lernstandserhebungen mit Rückmeldungen - Radfahrprüfung (Kl. 4) - Einschätzung der Lernentwicklung in Eltern-Kind-Gesprächen - Zeugnis zum Halbjahr und Endjahr
B	<u>Medienbildung</u> - Kl. 3: Recherche im Internet - Kl. 4: Plakatpräsentation, Smartphonennutzung, Werbung <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Informationen aus Vorträgen aufgabengeleitet ermitteln und wiedergeben, Einzelinformationen aus medial vermittelten Texten (z. B. Buch, Film) aufgabengeleitet ermitteln und wiedergeben, - Leseverstehen: Texte lesen und Informationen ermitteln, grafische Darstellung ermitteln und erläutern - Sprechen: Sachverhalte und Abläufe beschreiben, Beobachtungen wiedergeben, Arbeitsergebnisse präsentieren, Vermutungen äußern und begründen, die eigene Meinung mit Argumenten stützen, einen Vortrag halten - Schreiben: Mindmap erstellen

	- Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren, sprachliche Handlungen wie Vermutung, Behauptung, Kritik unterscheiden - Sprachbewusstheit: Alltagssprachliche und bildungssprachliche Formulierungen (Fachwortschatz) situationsgemäß anwenden <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Hygiene, Zahnpflege, Sinne - Gewaltprävention: Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien, Klassenrat - Mobilitätserziehung und Verkehrserziehung: Verkehrsmittel und -wege, Schulweg, Fahrrad, Verkehrsregeln - Sexualerziehung: Körperteile und Funktionen, Nein-Sagen, Selbstbestimmung, Schwangerschaft und Geburt
	<u>Erkennen</u> (C) Vermutungen zu möglichen Antworten äußern, ein Vorhaben (z. B. ein Experiment, ein Themenportfolio, eine Befragung) nach Vorgaben planen, ein Vorhaben durchführen, ein Vorhaben auswerten (z. B. Frage, Ziel, Materialien, Geräte, Schritte, Untersuchungsmethode, Zeiteinteilung, Ergebnisse), ein Phänomen (in einem Zusammenhang) im Hinblick auf eine Fragestellung untersuchen, fachbezogene Methoden zur Bearbeitung auswählen, Arbeitsschritte in ihrer sachlogischen Reihenfolge benennen, Beobachtungen, Erprobungen und Versuche zeichnerisch und/oder schriftlich festhalten, Beobachtungen, Erprobungen und Versuche beschreiben, Medien (z. B. Karten und Tabellen) zielgerichtet zur Informationsentnahme nutzen, mithilfe von Modellen Sachverhalte beschreiben, Kriterien zum Vergleichen und Ordnen benennen (z. B. Zeit, Funktion, Lebensraum), Dinge oder Informationen nach Kriterien vergleichen, Dinge oder Informationen nach Kriterien ordnen, verschiedene Formate in der Aufbereitung von Lern- und Arbeitsergebnissen anwenden (z. B. Zeichnung, Plakat, Tabelle, Kurzvortrag, szenisches Spiel) <u>Kommunizieren</u> (C) Gedanken, Erfahrungen, Sachverhalte, Abläufe und Beobachtungen sachbezogen wiedergeben und zusammenfassen, gezielt um Unterstützung bitten, aufeinander bezogen kommunizieren, mit anderen gemeinsam planen, Argumente sachlich austauschen (diskutieren) und Entscheidungen treffen, Lern- und Arbeitsergebnisse sachangemessen und zusammenhängend vorstellen, Ergebnisse unter Einbezug von Medien zusammenfassend präsentieren, Nachfragen und Kritik äußern sowie darauf antworten, Fachbegriffe in ihrem Kontext anwenden <u>Urteilen</u> (C) zu einer Frage oder einem Unterrichtsthema Stellung beziehen und diese begründen, unterschiedliche Standpunkte voneinander unterscheiden, Aussagen anderer mit eigenen Worten wiedergeben, angeben, woher oder von wem sie Informationen gewonnen haben, das eigene Lern- und Arbeitsverhalten anhand von vorgegebenen Kriterien bewerten <u>Handeln</u> (C) Aufgaben und Verabredungen eigenverantwortlich und zuverlässig ausführen bzw. einhalten, Regeln vorschlagen

	und begründen (z. B. für Unterrichts- und Pausenzeiten, den Umgang mit Ressourcen), den Sinn von Sicherheits- und Verhaltensregeln für Schule und Alltag begründen, als Teil einer Gruppe Aufgaben ausführen, untereinander Hilfestellungen geben und annehmen, Ursachen von Konflikten benennen konstruktive Lösungsmöglichkeiten für Konflikte diskutieren sich an demokratischen Entscheidungen beteiligen (z. B. Abstimmungen in der Klasse, Gestaltung und Nutzung des Klassenraums), Vorschläge zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen machen und begründen, über ihre Stärken und Schwächen nachdenken (z. B. mithilfe von Kompetenzrastern) und diese benennen, das eigene Lern- und Arbeitsverhalten kritisch reflektieren und Konsequenzen benennen, sich selbst neue Lern- und Arbeitsziele setzen und diese umsetzen, Materialien, Instrumente, Geräte, Apparate und Medien selbstständig und zielgerichtet auswählen und nutzen
--	---

Fachbegriffe 3/4

Kl. 3

Erde

- Himmelsrichtung, Ortsplan, Legende, Bezirk, Wirtschaft, Industriegebiet, Handel, Geschäft, Dienstleistung, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Transport, Hotel und Gaststätte, Maßstab

Kind

- Nahrungsmittel, Drogen, 1. Hilfe, Schulgelände, Objekt

Tier

- Sachbuch, Lebensweise, Insekt, Nahrungskette, Aussehen, Verbreitung, Nahrung, Pflege, Lebensraum, Befruchtung, Feind

Markt

- /

Rad/Verkehr

- Radweg, Fußweg, Verkehrszeichen, Fahrradcheck, Fahrradaufbau, Speichenreflektor, Pedalrückstrahler, Antrieb

Wasser

- Wasser, Eis, Salz, Beobachtung, Dampf, Experiment

Wohnen

- Sehenswürdigkeit, Denkmal, Museum, Fluchtweg, Bebauung, Freizeitangebot, Erholungsmöglichkeit, Verkehrsanbindung

Zeit

- Zeitmesser, Zeitstrahl, historische Quelle

Pflanzen

- Staubblatt, Blütenblatt, Vermehrung, Pflanzensteckbrief, Pflanzenbestimmung, Baum, Strauch

Forschen/Bauen

- Interview, Piktogramm, Präsentation, Säulendiagramm, Lupe, Portfolio, Wanderkarte, Mindmap, konstruieren, Regenmesser, Temperatur, Steckbrief, Herbarium, Beobachtung, Experiment, Werkstoff, Bauanleitung, Bauen, Werkzeuge, Zahnradantrieb, Kettenantrieb, Protokoll, Kriterium, Stichpunkte, Vermutung

Naturphänomene

- Niederschlagsmenge, Wetterbeobachtung, Wetterkarte, Feuer, Niederschlag, Quadratzentimeter, brennen, löschen

Medien

- Werbung, Werbeträger, Werbebotschaft, Information, Internet, Handytarif, Medienbeobachtung

Kl. 4

Erde

- Landkarte, Bundesland

Kind

- Rollenspiel

Tier

- Wildtier, Brut, Futterplatz

Markt

- Mittelalter

Rad/Verkehr

- Radfahrprüfung, Straßenverkehrsordnung, Rechtsfahrgebot, Verkehrsschild, Vorfahrt, Fußgängerüberweg, Vorfahrtsregelung, Toter Winkel

Wasser

- Wassernutzung, Abwasser, Röhricht, Lebensraum, Verkehrsweg, Gewässer, Wasserstraße, Schleuse, Wassergewinnung, Wasserkreislauf, verdunsten, kondensieren, gefrieren, Trinkwasser

Wohnen

- Weltstadt, Stadt, Lebensraum, Dorf, Stadtkarte, Hauptstadt, Sehenswürdigkeit, Erkundung, Maßstab, Legende, Himmelsrichtung, Bundesrepublik, Entfernung, Bezirk, Stadtteil, Grünanlage, Reservat, Park, Biosphärenreservat

Zeit

- Erfindung, Geschichte, Mittelalter, Zeitleiste, Residenzstadt, Industriestadt, Hauptstadt, Nationalsozialismus, Weltkrieg, Viersektorenstadt, Berliner Mauer, Wappen, Epoche, Gründung, Luftbild

Pflanzen

- Lebensraum, Röhricht, Schilf, Humus

Forschen/Bauen

- /

Naturphänomene

- Erfindung, Stromkreis

Medien

- Berlin im Internet, Handytarif, Internetadresse, Website

Methodische Fachbegriffe am Ende der 4. Klasse

- Beschreiben
- Betrachten
- Benennen
- Vergleichen

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Darstellen- Markieren- Informieren- Beschriften- Auswerten- Überarbeiten- Nachschlagen- Zuordnen- Orientieren- Überprüfen- Bewerten- Strukturieren- Präsentieren- Abbildung- Rätsel- Lückentext- Säulendiagramm- Legende- Notiz- Stichpunkt- Rollenspiel- Lerntagebuch- Grafik- Kartenregister- Daten- Referat- Anleitung- Merkmal- Gemeinsamkeit- Vermutung- Symbol |
|--|--|

Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer und Computerraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Räume mit interaktivem Whiteboard
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klasse 3:</u> Camden Market Junior 3 Textbook und Workbook mit Audio CD neue Ausgabe <u>Klasse 4:</u> Camden Market Junior 4 Textbook und Workbook mit Audio CD neue Ausgabe <u>Klasse 5:</u> Camden Market 5 Textbook und Workbook mit Audio CD neue Ausgabe <u>Klasse 6:</u> Camden Market 6 Textbook und Workbook mit Audio CD neue Ausgabe • zugehöriges Lehrkraftmaterial • BiBox
Sonstiges	• Bild- und Wortkarten für Klassen 3-4 zum Vokabellernen • interaktive Whiteboards und Englisch Software • CD-Player, Lautsprecher o. Ä. für Höraufgaben
Bewertungsmaßstäbe	• Die Zeugnisnote setzt sich zu 60 % aus mündlichen Leistungen und zu 40 % aus schriftlichen Leistungen zusammen. • Klasse 3/4 • Schriftliche Leistungen: Tests am Ende des jeweiligen Lehrbuchthemas (die Rechtschreibung bleibt unberücksichtigt) • Mündliche Leistungen: Bewertung szenischer Dialoge, Rollenspiele zu unterschiedlichen Themen, mündliche Mitarbeit, mündliche Vorträge und Präsentationen • Klasse 5/6 • Schriftliche Leistungen: Klassenarbeiten und Kurzkontrollen • Anzahl der Klassenarbeiten: Jahrgangsstufe 5 (1. Halbjahr eine Klassenarbeit, 2. Halbjahr zwei Klassenarbeiten), Jahrgangsstufe 6 (1. Halbjahr zwei Klassenarbeiten, 2. Halbjahr eine Klassenarbeit) • Mündliche Leistungen: Bewertung szenischer Dialoge, Rollenspiele zu unterschiedlichen Themen, mündliche Mitarbeit, mündliche Vorträge und Präsentationen

RLP	Fachbereich Englisch Klassenstufe 3/4
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Vergleich Schulleben in Großbritannien und hier (z. B. Pro und Kontra zu Schuluniformen) <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Kunst: Plakatgestaltung, Comic - Sachunterricht: Ernährung, Ich und meine Familie, Tiere, Planeten, Mein Körper, Kalender, Jahreszeiten - Musik/ Sport: Bewegungslieder <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Theaterbesuch Platypus ab Kl. 4 mit Klassenlehrkraftbegleitung <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Tests am Ende des jeweiligen Lehrbuchkapitels, Rechtschreibung bleibt dabei unberücksichtigt - Bewertung szenischer Dialoge zu unterschiedlichen Themen - Bewertung mündlicher Mitarbeit - Bewertung von Präsentationen / mündlichen Vorträgen
B	<u>Medienbildung</u> - Nutzung der interaktiven Lernsoftware - englischsprachige Filme und Videoclips - Arbeit mit dem Wörterbuch/ -verzeichnis <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Einzelinformationen aus kurzen, einfachen Hörtexten entnehmen - Leseverstehen: kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen - Sprechen: Vor- und Nachsprechen, kurze Dialoge, kleine Präsentationen - Schreiben: Bildwörterbuch, Lückentexte, kurze Texte, Wörtersammlung - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren und beachten, auf Redebeiträge reagieren - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären, Wortschatz erweitern, Lernplakate <u>Übergreifende Themen</u> - Interkulturelle Bildung und Erziehung: kulturelle Aspekte des Landes (Rubrik: „Land und Leute“), kulturelle Besonderheiten (Feste, Bräuche, Höflichkeitsformen) - Kulturelle Bildung: Besuch eines englischen Theaterstückes

**FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ****Hör-/ Hörsehverstehen**

kurzen einfachen – ggf. auch authentischen – Hör-/Hörsehtexten mit bekannten sprachlichen Mitteln das Thema (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn diese sich auf vertraute Alltagsthemen beziehen und wenn langsam, deutlich und mit Pausen oder Wiederholungen in Standardsprache gesprochen und visuelle Unterstützung gegeben wird, angeleitet Vorerfahrungen, visuelle Hilfen und Geräusche zum Aufbau einer Hörerwartung sowie zum Verstehen nutzen

Leseverstehen

sehr kurze, einfache – ggf. auch authentische – Texte zu vertrauten Alltagsthemen mit bekanntem Wortschatz Satz für Satz lesen, dabei das Thema erschließen bzw. einzelne Informationen entnehmen, wenn visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen, angeleitet Vorerfahrungen und visuelle Impulse zum Aufbau einer Leseerwartung und als Verstehenshilfe nutzen

Sprechen*Dialogisches Sprechen*

mit vorgegebenen und geübten Satzmustern zu einfachen, sehr vertrauten Alltagssituationen einen kurzen Dialog führen, einfache Fragen und Feststellungen mit sprachlichen Hilfen formulieren und auf diese reagieren

Monologisches Sprechen

zu sehr vertrauten Alltagsthemen Auskunft geben, wenn sie ihre Äußerungen unter Nutzung geübter einfacher Satzmuster vorbereiten können

Schreiben

eine Reihe von vertrauten Wendungen und kurzen Sätzen unter Verwendung von Vorlagen schreiben

Sprachmittlung

(B, C, D) einzelne, sprachlich einfach erschließbare Informationen aus Texten zu vertrauten Alltagssituationen adressaten- und situationsangemessen auswählen und sinngemäß mündlich und zunehmend schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen

Verfügen über sprachliche Mittel

einfache, bekannte Wörter und Wendungen sowie einfache Strukturen in sprachlich vorbereiteten Alltagssituationen verständlich und angemessen verwenden

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

(A, B, C, D) landeskundliche Gegebenheiten der jeweiligen Zielsprachenländer wahrnehmen, diese mit ihrer eigenen Kultur vergleichen und sich exemplarisch soziokulturelles Wissen aneignen, Fremdem und Ungewohntem

offen und interessiert begegnen, Unterschiede wahrnehmen sowie sich auf interkulturelle Begegnungssituationen einlassen, elementare kulturspezifische Sprach- und Verhaltensmuster unter Anleitung erkennen und in Alltagssituationen zunehmend angemessen agieren

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

(C, D) Vorkenntnisse und Erfahrungen zu Texten nutzen, um angeleitet Rückschlüsse über Inhalt und Funktion von fremdsprachigen Texten zu ziehen vertraute Textsorten benennen und mithilfe von Vorlagen produzieren, bekannte digitale und analoge Medien zur Informationsbeschaffung und Textproduktion unter Anleitung nutzen, einfache Präsentationsformen unter Anleitung verwenden

SPRACHBEWUSSTHEIT

(A, B, C) einige Unterschiede im sprachlichen Verhalten in Abhängigkeit von Situation und Adressat benennen, elementare kulturspezifische Regeln der Höflichkeit in Wortschatz und Sprachhandeln in der Zielsprache in einer zunehmenden Anzahl von Alltagssituationen angeleitet umsetzen, erste Hypothesen zu elementaren sprachlichen Regeln bilden

SPRACHLERNKOMPETENZ

(C, D) Strategien des Sprachenlernens angeleitet nutzen (z. B. Verfahren zur Wortschatzaneignung, Anwendung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken), eigene sprachliche Kompetenzen angeleitet überprüfen und Möglichkeiten für die individuelle Weiterarbeit nutzen, Strategien der Sprachproduktion und -rezeption aufgabenbezogen einsetzen (z. B. selektives Lesen, Kompensationsstrategien, Strategien zum Umgang mit Nichtverstehen), Begegnungen mit der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen angeleitet nutzen

Fachbegriffe 3/4

Kl. 3**Theme 1**

- wordcards, picture cards
- Verwendung des unbestimmten Artikels vor dem Nomen
- Zahlwörter, Adjektive

Theme 2

- silent letter (d in sandwich wird nicht gesprochen)
- echoing (Nachsprechen)
- short form (Kurzform)
- Arbeitsanweisungen („Listen“, „Speak“, „Say“, „Write“, „Read“, ...)

Theme 3

- Portfolio
- chant

Theme 4

- Aussprache „th“
- Arbeitsanweisungen („Draw“, „Dice“)
- school uniforms in Great Britain
- world bank, mind map, crossword, word snake
- Portfolio

Theme 5

- tongue twisters (Zungenbrecher)
- Arbeitsanweisungen („Present“)
- Portfolio

Theme 6

- Arbeitsanweisung („Label your picture“)
- Portfolio

Theme 7

- Arbeitsanweisungen („Guess“, „Remember“, „Present“)
- poem, crossword, crafts, chant, survey in class

Theme 8

- lip reading
- poem, chant, crafts, mindmap
- Arbeitsanweisung („Act out“)

Kl. 4**Theme 1**

- o'clock als Abkürzung von „of the clock“
- little/big hand (Uhrzeiger)
- Portfolio, word bank, mindmap

Theme 2

- Lehnwörter (club – Klub, choir – Chor)
- Chant
- Arbeitsanweisung („Act out“)
- picture dictionary (Bilderwörterbuch)
- gallery walk

Theme 3

- Memory
- Singular, Plural (There is, There are)
- mindmap – wordwebs
- tongue twisters

Theme 4

- Arbeitsanweisungen („Make lists“, „Match“)
- word snake, word bank
- listening for detail (Gruppen mit einzelnen Höraufträgen)
- useful phrases

Theme 5

- stimmhaftes und stimmloses „th“
- Portfolio, wordbank

Theme 6

- Questions
- Arbeitsanweisungen („Check“)
- Klebezettelmethode zum Vokabeln lernen
- poem, chant, word snake

Theme 7

- wordweb, word bank, chant
- lip reading
- right order

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsanweisungen („Make a poster“, Collect ideas“) |
|--|--|

Theme 8

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Leporello, Kreisgedicht, Collage, Survey- wordweb, mindmap- chant, poem- useful phrases |
|--|--|

RLP	Fachbereich Englisch Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Vergleich Schulleben in Großbritannien und hier (z. B. Pro und Kontra zu Schuluniformen) <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Kunst: Bild zu einer Sehenswürdigkeit Londons - Nawi: Ernährung, Tiere, Mein Körper, Kalender, Wetter - Gewi: Jobs, Regeln des Zusammenlebens - Musik: Songs, Chants <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Theaterbesuch Platypus mit Klassenlehrkraftbegleitung <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - 3 Klassenarbeiten pro Schuljahr - Kurzkontrollen - Bewertung szenischer Dialoge zu unterschiedlichen Themen - Bewertung mündlicher Mitarbeit - Bewertung von Präsentationen / mündlichen Vorträgen
B	<u>Medienbildung</u> - Nutzung der interaktiven Lernsoftware - englischsprachige Filme und Videoclips - Internetrecherche - Arbeit mit dem Wörterbuch – analog und digital - digitale Endgeräte auswählen und sachgerecht anwenden (z. B. PowerPoint-Präsentation) <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Einzelinformationen aufgabengeleitet aus Hörtexten ermitteln und wiedergeben, Hörstrategien entwickeln, Vorentlastung neuer Vokabeln - Leseverstehen: Einzelinformationen aus Texten zu Alltagsthemen entnehmen, Vermittlung von Lesestrategien - Sprechen: Dialoge zu Alltagsthemen, Präsentationen, einfache Abläufe beschreiben, Scaffolding - Schreiben: Lückentexte, einfache Texte zu Alltagsthemen unter Verwendung sprachl. Mittel, vorgegebene Textmuster zur Planung eines Textes nutzen (Mindmap, Brainstorming...) - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren und beachten, auf Redebeiträge reagieren

	- Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären, Wortschatz erweitern durch Wort- und Bildkarten, Wortspeicher, Wordbanks, Lernplakate <u>Übergreifende Themen</u> - Interkulturelle Bildung und Erziehung: kulturelle Aspekte des Landes (Rubrik: „Land und Leute“), - kulturelle Besonderheiten (Feste, Bräuche, Höflichkeitsformen) - Kulturelle Bildung: Besuch eines englischen Theaterstückes
	FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ <u>Hör-/ Hörsehverstehen</u> kurzen einfachen – ggf. auch authentischen – Hör-/Hörsehtexten mit bekannten sprachlichen Mitteln das Thema (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn diese sich auf vertraute Alltagsthemen beziehen und wenn langsam, deutlich und mit Pausen oder Wiederholungen in Standardsprache gesprochen und visuelle Unterstützung gegeben wird, angeleitet Vorerfahrungen, visuelle Hilfen und Geräusche zum Aufbau einer Hörerwartung sowie zum Verstehen nutzen <u>Leseverstehen</u> sehr kurze, einfache – ggf. auch authentische – Texte zu vertrauten Alltagsthemen mit bekanntem Wortschatz Satz für Satz lesen, dabei das Thema erschließen bzw. einzelne Informationen entnehmen, wenn visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen, angeleitet Vorerfahrungen und visuelle Impulse zum Aufbau einer Leseerwartung und als Verstehenshilfe nutzen <u>Sprechen</u> <i>Dialogisches Sprechen</i> mit vorgegebenen und geübten Satzmustern zu einfachen, sehr vertrauten Alltagssituationen einen kurzen Dialog führen, einfache Fragen und Feststellungen mit sprachlichen Hilfen formulieren und auf diese reagieren <i>Monologisches Sprechen</i> zu sehr vertrauten Alltagsthemen Auskunft geben, wenn sie ihre Äußerungen unter Nutzung geübter einfacher Satzmuster vorbereiten können <u>Schreiben</u> eine Reihe von vertrauten Wendungen und kurzen Sätzen unter Verwendung von Vorlagen schreiben <u>Sprachmittlung</u> (B, C, D) einzelne, sprachlich einfach erschließbare Informationen aus Texten zu vertrauten Alltagssituationen adressaten- und situationsangemessen auswählen und sinngemäß mündlich und zunehmend schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen, zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen <u>Verfügen über sprachliche Mittel</u>

einfache, bekannte Wörter und Wendungen sowie einfache Strukturen in sprachlich vorbereiteten Alltagssituationen verständlich und angemessen verwenden

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

(A, B, C, D) landeskundliche Gegebenheiten der jeweiligen Zielsprachenländer wahrnehmen, diese mit ihrer eigenen Kultur vergleichen und sich exemplarisch soziokulturelles Wissen aneignen, Fremdem und Ungewohntem offen und interessiert begegnen, Unterschiede wahrnehmen sowie sich auf interkulturelle Begegnungssituationen einlassen, elementare kulturspezifische Sprach- und Verhaltensmuster unter Anleitung erkennen und in Alltagssituationen zunehmend angemessen agieren

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ

(C, D) Vorkenntnisse und Erfahrungen zu Texten nutzen, um angeleitet Rückschlüsse über Inhalt und Funktion von fremdsprachigen Texten zu ziehen, vertraute Textsorten benennen und mithilfe von Vorlagen produzieren, bekannte digitale und analoge Medien zur Informationsbeschaffung und Textproduktion unter Anleitung nutzen, einfache Präsentationsformen unter Anleitung verwenden

SPRACHBEWUSSTHEIT

(A, B, C) einige Unterschiede im sprachlichen Verhalten in Abhängigkeit von Situation und Adressat benennen elementare kulturspezifische Regeln der Höflichkeit in Wortschatz und Sprachhandeln in der Zielsprache in einer zunehmenden Anzahl von Alltagssituationen angeleitet umsetzen, erste Hypothesen zu elementaren sprachlichen Regeln bilden

SPRACHLERNKOMPETENZ

(C, D) Strategien des Sprachenlernens angeleitet nutzen (z. B. Verfahren zur Wortschatzaneignung, Anwendung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken), eigene sprachliche Kompetenzen angeleitet überprüfen und Möglichkeiten für die individuelle Weiterarbeit nutzen Strategien der Sprachproduktion und -rezeption aufgabenbezogen einsetzen (z. B. selektives Lesen, Kompensationsstrategien, Strategien zum Umgang mit Nichtverstehen), Begegnungen mit der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen angeleitet nutzen

Fachbegriffe 5/6

Kl. 5**Intro/Theme1**

- how to... learn new words / work with a wordbank / look up words in a dictionary
- english sounds, alphabet
- There is, There are
- articles: the/a/an
- roleplay
- personal pronouns (I, you, he, we, they, ...)
- the verbs „be“, „have got“
- the simple present (question words – Who?, Where?, What?, When?)
- plural of nouns

Theme 2

- describe
- pluralforms of nouns
- the imperative (Don`t!, Help!, Sit down!)
- the verb „be“, Verneinung
- this, that / these, those
- the simple present, Verneinung mit don`t/doesn`t, question words – Who?, Where?, What?, When?

Theme 3

- how to give a presentation / talk
- word web, mind map
- prepositions (in, on, between, behind, ...)
- can, can`not
- question words – Who?, Where?, What?, When?
- word order (S-V-O)
- adverbs of frequency (sometimes, often, never,...)
- the simple present (yes/no questions with be/can/have got/do an short answers
- object pronouns (me, him, her, us, them)
- there is, there are / there isn`t, there aren`t

Theme 4

- the gerund (-ing after like, love, hate, enjoy) – erweiterter Infinitiv mit „zu“
- the simple present (question words – Who?, Where?, What?, When?)
- yes/no questions and short answers

Theme 5

- the genitive with `s and of
- the simple present (question words – Who?, Where?, What?, When?)
- the present progressive – yes/no sentences (I am, I am not watching TV)
- the present progressive – questions and short answers

Theme 6

- The simple past (of „be“, irregular forms, negation with didn`t, yes/no questions and short answers)

Kl. 6**Theme 1**

- how to ... work with words and wordbank (dictionary), ...learn new words
- english sounds and alphabet
- Revision: simple present, yes/no questions and short answers, forms of „be“, present progressive, question words, there is/there are

Theme 2

- simple past
- irregular verbs (infinitive and simple past)
- yes/no questions and short answers
- questions with question words
- how to work with a map (London)
- how to give a talk
- talk about your home town (presentation about a town)

Theme 3

- will-future
- yes/no questions and short answers
- questions with question words
- adverbs of manner
- word order of a sentence
- adverbs of frequency
- dialogues about the future (horoscopes)
- reading a story (e. g. Robin Hood)
- talking about heroes and idols
- optional: writing stories – how to make a story interesting

Theme 4

- (be) going to-future
- special days and festivals/celebrations around the world
- comparison of adjectives (positive, comparative, superlative), more/most, or -er/-est, than – as...as
- quantifiers (some, any)

Theme 5

- modal verbs (can/can't, be able to, be allowed to, must/mustn't, need/needn't, have to)
- signs and rules
- conditional clauses (type 1)

Theme 6

- present perfect
- irregular verbs (infinitive+simple past+past participle)
- past progressiv
- make a holiday postcard/holiday brochure

Schulinternes Curriculum für das Fach Naturwissenschaften

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer, Computerraum und Fachraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Beete im Schulgarten und auf dem Schulhof
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klassen 5/6</u> • Lehrbuch und Arbeitsheft: „Natur und Technik“ (Cornelsen) der jeweiligen Klassenstufe • Lernmaterialien: Themenkoffer im NaWi-Raum im Bärenhaus, Atlanten; Karten
Sonstiges	• Anschauungs- und Experimentiermaterialien im Fachraum
Bewertungsmaßstäbe	• schriftliche Leistung 50% und mündliche Leistung 50% der Zeugnisnote • Schriftliche Leistung: Klassenarbeit (max. 60 min), LEK (maximal 30 min), Protokolle, Plakat, Arbeitsblätter, • Mündliche Leistung: Mitarbeit (Qualität und Quantität), Hefterführung, Vorträge/mündliche Präsentation, Abfrage von Begriffen etc. • Hefterkontrolle mindestens 1x pro Jahr • Einbeziehung der Rechtschreibung von Fachbegriffen (nur bei KA), und zwar: ab 3 falsch geschriebenen Fachbegriffen 1 Formpunkt Abzug, ab 6 falsch geschriebenen Fachbegriffen 2 Formpunkte Abzug, ab 9 falsch geschriebenen Fachbegriffen 3 Formpunkte Abzug, Wiederholungsfehler zählen nur einmal • Maximal 2 Zusatzpunkte bei den schriftlichen Arbeiten • KA müssen min. 30 Punkte haben und eine Zusatzaufgabe mit max. 2 Punkten. • 3 Klassenarbeiten/Schuljahr: 5. Kl. – 1 im 1. HJ, 2 – im 2. HJ, 6.Kl. – 2 im 1. HJ und 1 im 2.HJ

RLP	Fachbereich Naturwissenschaften Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Z. B. Pflege der Beete auf dem Schulhof/im Schulgarten - Schüler:innen übernehmen die Verantwortung für den eigenen Lernfortschritt durch kriterienorientierte Ordnerführung und selbständige Erarbeitung naturwissenschaftlicher Inhalte in Form von Präsentationen sowie Projektarbeiten. <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Mathematik: Messen, Datenanalyse und -auswertung - Kunst: wissenschaftliches Zeichnen - Deutsch: lesen, präsentieren und verfassen von wissenschaftlichen Texten - Gesellschaftswissenschaften: Evolution, erneuerbare Energien, Landwirtschaft, Zeit- und Klimazonen <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Z.B. Gläsernes Labor/TU/Naturkundemuseum - Energiezentrum im Robert-Havemann-Gymnasium - Gartenarbeitsschule/Weltacker - Frauenärztin/Frauenarzt/Urologe (Sexualerziehung) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Ordnerführungskriterien - Vorgaben zu Präsentationen - Lernerfolgskontrollen

B**Medienbildung**

- im Schreibprogramm Texte und Tabellen zu den naturwissenschaftlichen Inhalten erstellen und formatieren
- Präsentationsarten erkennen und verwenden
- Präsentation unter Nutzung verschiedener Medien vorbereiten und halten (ab Klasse 6 - mit PowerPoint)
- verschiedene Medien- und Informationsquellen auswählen und reflektiert nutzen
- Suchmaschinen nutzen und Suchergebnisse bewerten
- Lernprogramme und Lernapps nutzen, z. B. Anton App, Sofatutor
- Lernraum Berlin aktiv nutzen

Sprachbildung

- aufgabenbezogen Informationen aus den Sachtexten, Audio- und Videoquellen entnehmen.
- Grafiken deuten und beschreiben
- Fach- und Alltagssprache bewusst nutzen
- Beobachtungen wiedergeben, Vermutungen und Meinungen begründet äußern
- Handlungsanweisungen (Operatoren) verstehen und korrekt ausführen
- informierende Texte verfassen
- Arbeitsergebnisse und naturwissenschaftliche Inhalte unter Verwendung der Fachsprache präsentieren

Übergreifende Themen

- Thema 5: Gesundheitsförderung, z. B. Ernährung, Bewegung, Suchtprävention
- Thema 10: Nachhaltige Entwicklung, z. B. erneuerbare Energien, Klimawandel und globale Folgen
- Thema 11: Sexualerziehung, Bildung für sexuelle Selbstbestimmung, Pubertät
- Thema 12: Verbraucherbildung, z. B. Mülltrennung, bewusster Umgang mit Ressourcen

**Mit Fachwissen umgehen**

(C) mit Hilfe der Sinne und mit Versuchen Stoffeigenschaften ermitteln, Verwendung von Stoffen und Materialien im Alltag sowie ihre Veränderungen beschreiben, Aggregatzustände unterscheiden, Energieformen und Energiequellen benennen, Wechselwirkungen zwischen Körpern und Stoffen an Beispielen benennen, ausgewählte Systeme in Natur und Technik nennen, wichtige Faktoren zur Gesunderhaltung des eigenen Körpers benennen

(D) anhand ihrer Eigenschaften die Verwendung von Stoffen und Materialien im Alltag erklären, die Veränderung von Stoffen untersuchen und mit Hilfe des Teilchenmodells beschreiben, Energieumwandlungen benennen, Energiequellen nach Merkmalen unterscheiden und auf ihre Nachhaltigkeit hinterfragen, an Beispielen die Wechselwirkung zwischen Körpern und Stoffen beschreiben, Merkmale des Lebens beobachten und erklären, die Anpassung von Organismen an den Lebensraum darstellen, Systeme in Natur und Technik beschreiben, Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Körpers begründen

Erkenntnisse gewinnen

(C) Beobachtungen beschreiben, Fragen/Vermutungen zu naturwissenschaftlichen Sachverhalten/Objekten formulieren, vorgegebene Experimente unter Anleitung durchführen, Untersuchungsergebnisse beschreiben, mit Modellen naturwissenschaftliche Sachverhalte beschreiben, Größen aus Texten/Tabellen entnehmen und mit Einheiten angeben, Messgrößen von Messgeräten ablesen und protokollieren, Grundrechenarten auf naturwissenschaftliche Sachverhalte anwenden

(D) zwischen Beobachtung und Deutung unterscheiden, Hypothesen zu naturwissenschaftlichen Fragen aufstellen, Experimente zur Überprüfung von Hypothesen planen und durchführen, Versuchsergebnisse unter Rückschluss auf Hypothesen beschreiben, Modelle auf Einsatzmöglichkeit bzw. Eignung prüfen, Zusammenhänge zwischen zwei Größen beschreiben (je, desto)

Kommunizieren

(C) Informationen entsprechend der Aufgabe aus einem Text entnehmen und wiedergeben, grafische Darstellungen beschreiben und Daten entnehmen, Daten in Tabellen, Schaubildern, Diagrammen eintragen, Sachverhalte alltagssprachlich beschreiben, Untersuchungen darlegen, Medien nutzen, um eigene Ideen darzustellen, eigene Meinung äußern und begründen, zwischen Alltags- und Fachsprache bei Beschreibungen von Sachverhalten unterscheiden

(D) Daten strukturieren, Tabellen, Schaubilder, Diagramme nach Vorgaben darstellen, naturwissenschaftliche Sachverhalte unter Einbeziehung von Fachbegriffen beschreiben, Untersuchungen nach Vorgaben protokollieren, Ergebnisse selbständig mithilfe von Schwerpunkten, Anschauungsmaterialien und Medien präsentieren, Aussagen unter Einbeziehung von Beispielen, Fakten oder Daten begründen, mehrdeutige Wörter voneinander unterscheiden

Bewerten

(C) zu einem Sachverhalt eigene Meinung äußern, Handlungsoptionen erkennen, Schlussfolgerungen unter Einbeziehung des Alltagswissens ziehen, eine Wertung formulieren, Sicherheits-/Verhaltensregeln des naturwissenschaftlichen Unterrichts einhalten

(D) Wertvorstellungen von Meinungen, Aussagen, Emotionen unterscheiden

Fachbegriffe 5/6

Von den Sinnen zum Messen

- Sinnesorgan, Reiz, Gehirn, Wahrnehmung
- Auge, Netzhaut, Sehnerv, u. a.
- Ohr, Trommelfell, Hörnerv, Schnecke, u. a.
- Haut, Sinneszellen, Ober-, Leder-, Unterhaut, u. a.
- Messgerät, Messgröße, Messwert, Maßeinheit
- Thermometer, Temperatur, Bimetall
- Waage, Masse, Kilogramm, Gramm, Volumen, Liter, Milliliter, Messskala, Messwert, Grad Celsius, u. a.

Stoffe im Alltag

- Stoff, Gegenstand, Stoffeigenschaften, Stoffsteckbrief
- Dichte, Leitfähigkeit, Magnetismus, Metalle
- Brennstoffe, Gefahrstoffe, Kunststoffe, Naturstoffe, Reinstoffe, Wertstoffe
- Sauerstoff, Kohlenstoffdioxid, Luft
- Stoffgemische: Emulsion, Legierung, Suspension
- Brennbarkeit, Schmelztemperatur, Siedetemperatur
- Löslichkeit, Lösungen, Lösungsmittel Wasser, Dichteanomalie
- Trennverfahren, Sedimentation, Filtration, Papierchromatografie, Eindampfen/Kristallisation
- Kondensieren – Verdampfen
- Schmelzen – Erstarren
- Sublimieren – Resublimieren
- Stoffumwandlungen, Verbrennung, Korrosion, Kompostierung, u. a.

Die Sonne als Energiequelle

- Energieformen, Sonnenenergie, Wärmeenergie, u. a., Energieumwandlung
- Wärmestrahlung, Wärmeströmung, Wärmeleitung, Wärmedämmung
- Wasserkreislauf, Verdunstung, Wolken, Niederschläge, Treibhauseffekt
- Lichtstrahl, Reflexion, Brechung, Farbspektrum Lichtquelle, Lichtausbreitung, Schatten
- Sonnenkollektor, Solarzelle
- Winterschlaf, Winterruhe, Kältestarre, Zugvogel, Standvogel
- Luftdruck, Atmosphäre, Hochdruck, Tiefdruck, Wind

Fachbegriffe 5/6

Pflanzen – Tiere – Lebensräume

- Wachstum, Fortpflanzung, Stoffwechsel, Reizbarkeit, Bewegung
- Wirbeltiere, wirbellose Tiere, gleichwarm, wechselwarm, innere Organe, Kiemen, Lunge, Luftsack
- Metamorphose, Puppe, Larve
- Nutztier, Heimtier, Nagetier, Schädling, Kulturfolger
- Pflanzen, Bau, Blüte, Laubblatt, u. a., Blütenbau, Bestäubung, Befruchtung, Früchte, Samen
- Samenverbreitung, Keimung, geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung, Fotosynthese, Traubenzucker
- Lebensraum, Ökosystem, Nahrungskette, Nahrungsnetz, Artenvielfalt
- Frühblüher, Pflanzenfamilie

Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft

- Schwimmblase, Auftrieb, Stromlinienform, Oberflächenspannung
- Bewegung, Bewegungsorgane
- Geschwindigkeit, Beschleunigung, Schwingung
- Kraft, Kraftwirkung, Energie, Reibung

Körper und Gesundheit

- Skelett, Knochen, Gelenke, Wirbelsäule, Bandscheiben, Wirbeln, Muskeln, Sehnen
- Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße, Betriebsstoffe, Baustoffe, Ergänzungsstoffe, Vitamine, Mineralien, Nährstoffe, Ballaststoffe
- Nahrungspyramide / Nahrungskreis, Energie, Verdauungsorgane
- stoffliche und nichtstoffliche Suchtmittel, Suchtberatung

Sexualerziehung

- Pubertät, Geschlechtshormone, Geschlechtsorgane, Geschlechtshygiene, primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale
- Eizelle und Spermienzelle, Befruchtung, Einnistung, Schwangerschaft, Embryo, Fötus, Fruchtblase, Geburt
- Verhütungsmittel, Pille, Kondom
- Verliebt sein, Liebe, Partnerschaft
- Digitale Medien, Cybermobbing, Schönheitsideal
- Hetero-, Homo-, Bi-, Transsexualität u.a.

Technik

- Maschine, Antriebselement, Übertragungselement, Arbeitselement, Steuerelement, Trägerelement
- Elektrische Energie, Energiewandler
- Hebel, Gelenke, Rollen, Zahnräder, Getriebe
- elektrischer Strom, Stromkreis, Reihenschaltung, Parallelschaltung, Leiter, Nichtleiter, Isolator, Stromunfall, Schalter, Schaltplan, Schaltzeichen, Kurzschluss

Schulinternes Curriculum für das Fach Gesellschaftswissenschaften

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer und Computerraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Materialien: Wandkarten im Raum 18.1 im Bärenhaus (Materialausgabe zu Beginn des Schuljahres)
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klassen 5 und 6</u> • Lehrbuch und Arbeitsheft (verbindlich und jahrgangsübergreifend) • Lernmaterialien: Wandkarten, Satz Atlanten pro Klasse im Klassenraum, individuelle Materialien der Lehrkräfte
Sonstiges	• Bestellungen bei der BpB (Bundeszentrale für politische Bildung) • Bundestag Materialien für Parteienlandschaft etc.
Bewertungsmaßstäbe	• Die Gesamtnote durch den Durchschnitt aus circa¹ 50% mündlicher Leistungen und 50% mündlicher Leistungen berechnet. In den Halbjahren 5/1 und 6/2 werden jeweils eine Klassenarbeit geschrieben, in den Halbjahren 5/2 und 6/1 jeweils eine Klassenarbeit. Die Note wird zweifach gewertet. • a) Schriftliche Leistungen Zu den schriftlichen Leistungen zählen insbesondere: - Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen, schriftliche Arbeitsaufträge, - schriftliche Ausarbeitungen von Sachthemen oder Projekten, das Zeichnen von Karten, Diagrammen, Zeitstrahlen usw. • b) Mündliche Leistungen

¹ Nach dem Wortlaut aus Grundschulverordnung (GsVO) Stand 03.10.25.

	Zu den mündlichen Leistungen zählen insbesondere: - Beiträge zum Unterrichtsgespräch, - Präsentationen und Referate, - das Erklären von Zusammenhängen sowie die Anwendung von Fachwissen in Unterrichtssituationen. Auch das Auswerten von Karten, Diagrammen und Zeitstrahlen ist diesem Bereich zuzuordnen.
--	--

RLP	Fachbereich Gesellschaftswissenschaften Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Kurse mit geschichtlichem Bezug - Stationen bei Schulfesten - ggf. Zeitzeugengespräche - Klassenrat und Wahl von Schülersprecher:innen <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Deutsch: Sagen des klassischen Altertums, Bezug zu Jugendliteratur (Ganzschriften z. B. Mit Jeans in die Steinzeit, Percy Jackson) - Kunst: Höhlenmalerei, griechische Vasen, Ägyptische Perspektiven (Raster Wandmalerei) - Mathematik: Pyramiden und Raster - NaWi: Landwirtschaft und Ernährung <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Museumsbesuche, Museumsiedlungen - ggf. Bundestagsbesuch - Kinobesuche zu den Schulkinowochen - Exkursionen (Themen: z. B. glaziale Serie, Gesteine und Formationen) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - 3 Klassenarbeiten pro Schuljahr - mündliche und schriftliche Leistungskontrollen - Zeichnen von Karten, Diagrammen und Zeitstrahl - Elterngespräche - Zeugnisse - Kompetenzeinschätzungen
B	<u>Medienbildung</u> - Quellenarbeit mit verschiedenen Quellentypen - Lesen, Erstellen und Auswerten von Diagrammen und physischen sowie thematischen Karten - Präsentationen vorbereiten (digital und analog) - Recherche im Internet - Informationen aus Sachtexten entnehmen (Sachbücher, Zeitschriften...) <u>Sprachbildung</u>

Rezeption / Hörverstehen:

- führen von LSG und Einordnung von Aussagen im fachlichen Kontext aus Hörtexten und längeren Redebeiträgen
- Nichtverstandenes benennen und gezielt nachfragen
- Einzelinformation aus medial vermittelten Texten ermitteln und wiedergeben

Rezeption / Leseverstehen:

- Sachtexte lesen und Informationen ermitteln, Stichwortsuche, übergeordnete Fragestellungen gezielt beantworten (Leitfragen etc.)
- grafische Darstellungen beschreiben und lesen (Bildquelle, Diagramme, Karten...)

Produktion / Sprechen:

- Argumentieren und Diskutieren, Vortragen, grafische Darstellungen beschreiben und interpretieren (Bildquelle, Diagramme, Karten...)
- Vortrag halten / aus Stichworten zusammenhängende Aussagen formulieren
- Sachverhalte und Abläufe beschreiben und Beobachtungen wiedergeben
- Vermutungen äußern und begründen (Überlegungen zu einem Thema darlegen)

Produktion/Schreiben:

- Sachverhalte klar in Texten beschreiben, benennen und schriftlich interpretieren, aus Texten wichtige Stichworte extrahieren (Stichpunktzettel anfertigen)
- Schreibstrategien anwenden (Mindmap, Stichworttechnik, Steckbrief...)

Interaktion:

- Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten
- sprachliche Handlungen unterscheiden (Vermutung/Behauptung/Kritik)
- gezieltes Zuhören

Sprachbewusstheit:

- Fachbegriffe erkennen und erklären
- Wortschatz erweitern

Übergreifende Themen

- Thema 2 Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt/Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter: Soziale Rollen und Rollenkonflikte, Zusammenleben in der Gemeinschaft (Familie, Klassenverbund, Schulgemeinschaft), Erziehung und Regeln in der Gemeinschaft
- Thema 3 Demokratiebildung: Normen Gesetze und Werte in unserer demokratischen Gesellschaft, verantwortungsvoll über gesellschaftliche Meinungsbildungsprozesse reflektieren (Parteienarbeit, aktuelle Tagespolitik, Umgang mit Sachinhalten...), Klassenrat und Schülersprecher:innenwahl

	- Thema 4 Europabildung: Narrative und Erzählungen außerhalb des bundesdeutschen Kontextes (Sagen, Geschichten Kultur anderer Länder), Theater- und Kinobesuche, Projekte zu aktuellen Themen
C	<u>Erschließen – geografisch</u> - In Auseinandersetzung mit fachspezifischen Medien geografisch relevante Kenntnisse und Fähigkeiten gewinnen. - Erarbeitung von topografischen Orientierungswissen (z. B. Kontinente und Gewässer, Grenzen und Verbindungswege), um sich in Orientierungsrastern (z. B. Planquadrante) wie auch im Realraum (z. B. Umgebung, Ortsteil, Stadt) zurechtzufinden. - Grundkenntnisse in der Atlas- und Kartenarbeit (z. B. Atlasführerschein) das Lesen von Weg- und Fahrplänen sowie von Klimadiagrammen. - Geografische Methoden werden im Nahraum der Schule kennengelernt und angewendet (z. B. Kartierungen). - Unterschiede in der Nutzung und Gestaltung von Räumen in verschiedenen Gesellschaften. - Erfassen, wie natürliche und gestaltete Räume und gesellschaftliches Leben einander bedingen. <u>Erschließen – historisch</u> - In Auseinandersetzung mit historischen Quellen und Darstellungen Vergangenheit und Geschichte. - Untersuchen von menschlichem Handeln in der Zeit, einordnen von Zeitverläufe und Dauer und Wandel benennen. - Kennenlernen an konkreten historischen Inhalten den geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozess kennen (historische Frage, Untersuchung des ausgewählten Gegenstands, Beantwortung der Frage, Orientierung und Nutzen für das eigene Leben). - In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellen und Darstellungen stellen sie fest, dass Geschichte immer wieder neu und unterschiedlich gedeutet und erzählt wird (Konstruktcharakter). - Sie üben sich auch selbst darin, eigene Darstellungen sinnhaft und gestützt auf historischen Tatsachen zu verfassen. - An ausgewählten Beispielen erproben sie, Darstellungen zu analysieren und werden so für einen bewussten Umgang mit Ausdrucksformen der Geschichtskultur sensibilisiert. <u>Erschließen – politisch</u> - Sich darin üben, sich an anschaulichen Beispielen Problemlagen, Entscheidungen und Kontroversen zu identifizieren und zu analysieren. - Auseinandersetzung mit den beteiligten Akteuren, Perspektiven, Interessen und Werten. - Nachvollziehen von politischen Positionen anderer und Gewinnen von Einblicken in gesellschaftliche Vielfalt. - In der Auseinandersetzung mit konkreten Fällen erkennen die Lernenden wesentliche Kategorien der politischen Bildung wie z. B. Kinderrechte, Demokratie und Frieden. - An für sie relevanten Problemen beschreiben die Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund pluraler Interessen Möglichkeiten für politisches Handeln.

- Sie erproben, z. B. simulativ, Chancen zur eigenen Teilnahme an demokratischen Prozessen, insbesondere im schulischen Raum.

Methoden anwenden

- Eigene Fragen entwickeln, sich darin üben, begründete Vermutungen zu formulieren und zu Fragen und Themen relevante Informationen sammeln.
- Sie werten aus und präsentieren Ergebnisse mit angemessenen und variablen Verfahren.
- Sie nutzen hierfür vielfältige Informationsquellen (z. B. historische Quellen, Karten und Medien aller Art einschließlich des Internets) wie auch unterschiedliche Orte und Räume (z. B. Ausstellungen, Museen und den Realraum).
- Das Lernen mit und über Medien trägt auch zu einer kritischen Medienbildung bei.
- Gesellschaftswissenschaftliche Methodenkompetenz zeigt sich darüber hinaus in der Fähigkeit und Fertigkeit, sich Arbeitstechniken anzueignen, Gespräche zu führen, eine angemessene Fachsprache zu benutzen sowie Lernprozesse partizipativ zu gestalten.

Urteilen

- Sich darin üben, persönliche und reflektierte Werturteile in Abgrenzung zu Vorausurteilen über ausgewählte Sachverhalte und Probleme zu bilden und diese zu begründen. In der Urteilsbildung beziehen sie sich auf persönliche und gesellschaftliche Wertmaßstäbe.
- In der kommunikativen Auseinandersetzung mit anderen Urteilen nehmen sie unterschiedliche Interessen und Perspektiven wahr und üben sich in der Perspektivübernahme sowie im sachlichen Vertreten eigener Positionen.
- Dabei gewinnen sie Orientierung für ihr Handeln in der Gegenwart sowie für individuelle Zukunftsperspektiven.
- Auch die kritische Auseinandersetzung mit Informationen und die Bewertung eigener Lernwege gehört in den Bereich des Urteilens mit hinein.

Fachbegriffe 5/6

Kl. 5**Thema 1: Einführung in das Fach**

- Geschichte, Geografie, Politik
- Archäologie, Zeitleiste
- mündliche Quellen, Bildquellen, Textquellen, Sachquellen
- Epochen (Vor- und Frühgeschichte, Antike, Mittelalter, Neuzeit)
- Sonnensystem, Planeten, Erdachse, Äquator, Globus, Nord- und Südpol
- Kontinente, Ozeane, Maßstab, Legende

Thema 2: Leben und Überleben in der Alt- und Jungsteinzeit

- Nomaden, Horde, Jäger, Sammler
- Sesshaftigkeit, Sippen
- Glaziale, Serie, topografische Karten
- Erosion
- Ökologischer Anbau
- Artgerechte Tierhaltung
- Siegel, Standards
- Globalisierung
- saisonale/regionale Produkte
- fairer Handel

Thema 3: Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?

- Hochkulturen
- Klimaveränderungen
- Ackerbaukultur
- Bewässerungssysteme
- Staat
- Hierarchie
- Hieroglyphen
- Topografie
- Gezeiten, Ebbe, Flut, Hochwasser, Niedrigwasser, Tidenhub
- Watt, Fördenküste, Boddenküste, Ausgleichsküste
- Mindmap
- Mündung, Mäander, Erosion, Ablagerung, Überschwemmung, Transport
- Staudämme

- Wirtschaftsfaktor, Freizeitfaktor

Thema 4: Tourismus und Mobilität

- Handels-, Forschungs-, Entdeckungs- und Pilgerreisen
- sanfter / nachhaltiger Tourismus
- Pauschalismus, touristisches Potential
- Individual- und Gruppenreisen
- Flora, Fauna, Klima
- ökologische, ökonomische, soziokulturelle Ziele
- Bundesländer, Nachbarstaaten
- Oberflächenformen, glaziale Serie

Kl. 6**Thema 1: Demokratie und Mitbestimmung — Gleichberechtigung für alle?**

Stadtstaat Athen:

- Polis
- Demokratie Adel
- Volksherrschaft
- Volksversammlung
- Scherbengericht

Zusammenleben in der Gemeinschaft:

- Patchworkfamilie
- Adoption
- Gleichgeschlechtliche Beziehung
- Soziale Rolle
- Rollenbilder
- Mitbestimmung

Demokratie in Deutschland:

- Politik /politisch
- Wahlrecht / Wahlregeln
- Parlament
- Partei
- Bürgerin / Bürger
- Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident
- Plenarsaal

Thema 2: Stadt und städtische Vielfalt — Gewinn oder ein Problem?

Antikes Rom:

- Villa
- Insula
- Mosaik
- Konsul / Praetor / Aedil / Questor
- Diktator
- Sklaven
- Aquädukte

Berlin - eine moderne Großstadt:

- Industrialisierung
- Doppeldorf Berlin-Cölln
- Zuwanderung
- Bundeshauptstadt
- Berliner Mauer
- DDR+BRD / Ost- und Westberlin
- Sowjetunion
- Wiedervereinigung

Thema 3: Europa — grenzenlos?

Römisches Reich:

- Sage
- Romulus und Remus
- Tiber
- Legionäre
- Geschichtskarten
- Veto
- Senat
- Ratsversammlung
- Senatoren
- Römische Republik
- Römisches Kaiserreich
- Augustus
- Provinz

- Völkerwanderung

- Migration

Der Kontinent Europa:

- Europa

- Klima und Vegetation

- Klimadiagramm

- Bewässerungsfeldbau

Europäische Union:

- Mitgliedsstaaten

- Europaflagge

- Amtssprachen

- Kultur / Bräuche / Religionen

- Eurozone

- Europäisches Parlament

Herausforderungen in der EU:

- Flüchtlinge (Geflüchtete)

- Integration

Thema 4: Medien — immer ein Gewinn?

Entwicklung von Medien:

- Druck

- Lettern

- Johannes von Gutenberg

- Bibel

- Massenmedien

- World-wide-web

- Streamen

Karten:

- Windrose

- Maßstab

- Themenkarten (thematische Karten)

- Physische Karten

- Planquadrat

- Legende

- Satelliten

Elektronische-Printmedien:

- Printmedien
- Handy / Tablet
- App
- Internet
- Kommunikation
- Homepage
- Datenmissbrauch
- Gewaltdarstellungen
- Soziale Netzwerke
- Cybermobbing

Thema 5: Vielfalt in der Gesellschaft — Belastung oder Bereicherung? (Zusatzthema)

Soziales Zusammenleben:

- Soziale Gruppen
- Konfession
- Konflikt / Konfliktlösung
- Streitschlichtung
- Vorurteile
- Toleranz
- Gleichgeschlechtliche Liebe

Ausgrenzung in der Menschheitsgeschichte:

- Sklaven
- Juden
- Pogrom
- Handlanger
- Nationalsozialismus
- Euthanasie
- Sinti und Roma

Schulinternes Curriculum für das Fach Musik

Voraussetzungen	
Räume/ Ausstattung	• 2 Musikräume mit analoger Tafel oder WB/digitalem, mobilen IW • je Raum Klavier oder E-Piano als auch eine Gitarre, eine HiFi-Anlage • Grundschul-Instrumentarium, d. h. Orff-Schulmusikinstrumentarium: Rasseln, Trommeln, Chicken Shakes, Klangstäbe, Triangeln, Schellenringe, Guiros, Cabasas, Agogos, Röhrentrommeln, Holzblocktrommeln, Tambourine, Boomwhackers, Glockenspiele Alt und Sopran diatonisch und chromatisch, Xylophone, Metallophon, große Alt und Bass-Klangstäbe, Effektinstrumente wie Ocean Drum und Vibraslap, Klassensatz Papp-Cajons, 2 Schulpauken, 5 Keyboards, Schlägel groß, mittel, klein aus Holz, Filz, Wolle, Gummi, Tanztücher 2 Klassensätze, Bandinstrumente wie Schlagzeug, E-Bass und E-Gitarre für Kinder mit Verstärkern und Kabel, Mikrofon mit Kabel, mehrere Notenständer, Klassensatz Drumsticks • Reparaturzubehör bspw. Saiten, Gitarrenfußbänke • weiterer Musikraum im TEB mit IW und E-Piano und Gitarre, Boomwhacker, 2 Sets Orff-Schlaginstrumentarium, Effektinstrumentenkoffer, Klassensatz Tanztücher, Alt- und Sopran-Glockenspiele chromatisch/diatonisch • 2 tragbare Boxen zur mobilen Nutzung
Lehr- und Lernmaterialien	• Übungshefte Musik 1/2, 3/4 und 5/6 - Mildenberger Verlag • Klasse 1/2: Buch Rondo 1/2, Arbeitshefte 1 und 2 • Klasse 3/4: Klassensatz Buch Rondo 3/4, Arbeitshefte 3 und 4 • Klasse 5/6: Klassensatz Buch Rondo 5/6, Arbeitshefte 5 und 6 • didaktische Handreichung zu allen Rondo-Bänden für Lehrkräfte • Tanz-DVDs und Musik-CDs und DVDs • Tipolino 1/2 und 3/4 Lehrerband und Schulbuch, CDs/DVD • Buch Musix halber Klassensatz, CDs, Testgenerator • Buch Dreiklang 5/6 halber Klassensatz • verschiedene Lehrwerke zu Tanzen, Singen, Klassenmusizieren ... • Material für den Fachbereich zum Musizieren, Singen und Tanzen, Werkhören, Musikgeschichte, Notenlehre

Sonstiges	<u>Beschallung - Equipment</u> Yamaha-Stage-Pass 600 - Musikanlage mit Mischpult (10 Kanäle) mit 2 Boxen, Boxenkabeln, 2 Mikrofone mit Phantomspeisung, Kabeln, Miniklinke- und Lightningkabel, CD-Player
Bewertungsmaßstäbe	<u>Klasse ½ - Niveaustufe A/B</u> Musikpraktische und mündliche Bewertung durch Indikatorenzeugnisse (Kreise) <u>Klasse ¾ - Niveaustufe C/D</u> In Klasse 3 - Musikpraktische & mündliche Bewertung Gewichtung 50% zu 50% bei Notenzeugnissen In Klasse 4 – Musikpraktische & mündliche, schriftliche Bewertung, hier Gewichtung 40 % 40 % 20 % bei Notenzeugnissen <u>Klasse 5/6 - Niveaustufe D/ in Teilen E</u> Musikpraktische & mündliche, schriftliche Bewertung, hier Gewichtung 40 % 40 % 20 % bei Notenzeugnissen

RLP	Fachbereich Musik Klassenstufe 1/2
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - geteilter Musikunterricht in Klasse 1 und 2, jeweils 1 Stunde Flötenunterricht und 1 Stunde Musik - Zertifikat Musikalische Grundschule – Mehr Musik zu mehr Gelegenheiten im Unterricht, Fortbildungen und Weitergabe musikalischer Ideen für alle Klassenstufen im Best-Practice-Prinzip mit dem Kollegium - Liedersingen mit allen Kindern der Schule im Herbst, Winter, Frühling und Sommer - Einschulungsprogramm mit musikalischen Beiträgen von Kindern der 2. Klasse - Musikalische Soirée – Musikalisches Kinderkonzert mit Publikum im Herbst und Frühling - klasseninterne Feste mit musikalisch-künstlerischen Aktionen der Kinder - musikalische Eröffnung von Veranstaltungen des Hortbereichs, bspw. Herbst- und Sommerfest <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Sport: Tanzen - Kunst: Bau eines Klangerzeugers, bspw. einer Rassel, einer Kastagnette oder eines Schellenrings <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Besuche von Konzerten, Veranstaltungen in Berlin: „Deutsche Oper“, „Komische Oper“, „Deutsche Staatsoper“, „Staatsballett“, „Klingendes Museum“, „Musikinstrumentenmuseum“, „Atze-Theater“ - Musikschule Bela Bartok Pankow: Arbeitsgemeinschaften kreativer Kindertanz, Keyboard, Gitarre, Trommeln, Flöte/ Querflöte <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - musikpraktische und mündliche Mitarbeit - Indikatorenzeugnisse - Eltern-Kind-Gespräche
B	<u>Medienbildung</u> - Kl. 1/2: Arbeitsblätter und digital, interaktive Arbeit am IW, Hörbeispiele als mp3 auf Tonträgern nutzen, Anton-App <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: aktives aufmerksames Zuhören, Frage, Aufforderung, Bitte unterscheiden, interaktives Vorlesen - Leseverstehen: kurze Texte lesen und Informationen ermitteln, traditionelle und grafische Notation lesen und anwenden - Sprechen: Unterrichtsgespräche, Liedtexte und Wörter richtig aussprechen, rhythmisch sprechen, silbengerechte Betonung üben

	- Schreiben: Wörter/Sätze/kurze Texte zu Bildern/Themen schreiben, bspw. beim Werkhören zum Karneval der Tiere - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren, Klassenmusizieren, gemeinsamen Singen und Tanzen - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären / Wortschatz erweitern, grundlegende Fachbegriffe verwenden wie Solo, Duo, Chor, Orchester, Sänger:in, Oper, Konzert, Strophe, Refrain, Lied, Rassel, Handtrommel, Triangel, Klanghölzer, Glockenspiel, Boomwhacker, Flöte, ... - Musik treffend mit Adjektiven mündlich beschreiben können: laut, leise, schnell, langsam, hoch, tief, dunkel, hell <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 7: Singen von Liedern aus verschiedenen Kulturen
	<u>Wahrnehmen und Deuten</u> - eine angenehme, aufmerksame Position zum Zuhören finden, Musik offen begegnen - elementare klangliche Gegensätze (kurz, lang) erkennen, Tonhöhen unterscheiden - erste graphische Notation lesen, schreiben und nachspielen können - einfache Rhythmen und Melodien erfassen, Wiederholungen erkennen - den Stimmungsgehalt von Musik beschreiben und beim Malen, in der Bewegung und in Tänzen aufgreifen <u>Gestalten, Aufführen und Erfinden</u> - eigene Stimme in Liedern, Sprechversen, Klanggeschichten einsetzen - einfache Melodien nachsingen können (einstimmig) - angemessenen Umgang mit Instrumenten erlernen - auf verschiedenen Instrumenten Klänge erzeugen (Blockflöte, Orffinstrumentarium) - einfache Rhythmen und Melodien spielen können - mit Tönen, Klängen und Geräuschen experimentieren - gemeinsam vereinbarte Regeln beim gemeinsamen Musizieren befolgen - sich frei zu Musik bewegen, Bewegungen imitieren <u>Musik reflektieren und kontextualisieren</u> - sich über Musik in eigenen Worten verständigen können - musikalische Begegnungen durch Personen (bspw.: W. A. Mozart) und durch Stücke wie Orchester- / Programmmusik (bspw. Peter und der Wolf, Karneval der Tiere, Die Moldau) - Musik von einem Tonträger abspielen, Lautstärke angemessen und situationsbewusst wählen können - persönlichen Bezug zu Musik im eigenen Umfeld beschreiben können

Fachbegriffe 1/2

- halbe Note, Viertelnote, Achtelnote, Dreiviertelnote
- Notenschlüssel
- C-Dur-Tonleiter
- Fünftonreihe
- Grundschrift 2/4, 3/4, 4/4
- Notennamen a, c, d, h, g, fis, e
- Volltakt, Auftakt
- Achtelpause, halbe Pause
- Flöte
- Boomwhacker
- Klangspiel
- Klanghölzer
- Triangel
- Röhrentrommel
- Schellenkranz
- Holzblocktrommel
- Kleine Becken
- Rassel
- Dreiklang
- Melodie
- Vorspiel, Zwischenspiel, Nachspiel
- Strophe, Refrain
- Lied
- Rhythmical
- Solo, Duo
- Chor
- Orchester
- Oper
- Sinfonie
- CD, Mp3 (Tonträger)
- Langklinger, Kurzklinger
- laut, leise, schnell, langsam, hoch, tief, dunkel, hell, ruhig, beschwingt, fröhlich, traurig, anschwellend, abschwellend

	- Komponisten: z. B. Wolfgang Amadeus Mozart, Rolf Zuchowski - Polka - Marsch
--	---

RLP	Fachbereich Musik Klassenstufe 3/4
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Zertifikat Musikalische Grundschule – Mehr Musik zu mehr Gelegenheiten im Unterricht, Multiplikatoren in Fortbildungen und Weitergabe musikalischer Ideen für alle Klassenstufen im Best-Practice-Prinzip mit dem Kollegium - Liedersingen mit allen Kindern der Schule im Herbst, Winter, Frühling und Sommer - wöchentliche Chorprobe, Intensivproben und Chorkonzerte jeweils zu Weihnachten und zum Sommer - Musikalische Soirée – Musikalisches Kinderkonzert mit Publikum im Herbst und Frühling - klasseninterne Feste mit musikalisch-künstlerischen Aktionen der Kinder - musikalische Eröffnung von Veranstaltungen des Hortbereichs, bspw. Herbst- und Sommerfest <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Sport: Tanzen - Kunst: Bau eines Klangerzeugers, bspw. eines Regenmachers oder Kazoos <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Besuche von Konzerten, Veranstaltungen in Berlin: „Deutsche Oper“, „Komische Oper“, „Deutsche Staatsoper“, „Staatsballett“, „Klingendes Museum“, „Musikinstrumentenmuseum“, „Atze-Theater“ - Musikschule Bela Bartok Pankow: Arbeitsgemeinschaften kreativer Kindertanz, Keyboard, Gitarre, Trommeln, Flöte/ Querflöte <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - musikpraktische und mündliche Mitarbeit - schriftliche Tests ab Klasse 4, einmal halbjährlich - Zeugnisse - Eltern-Kind-Gespräche - Förderprognose in Klasse 4 und Anmerkung zu besonderen musikalischen Fähigkeiten
B	<u>Medienbildung</u> - Umgang mit Medien: Tonträgern analog, digital abspielen, Musikformate, Musikplattformen unterscheiden und bedienen, mit dem Tablett/Laptop/PC bspw. zu Instrumentensteckbriefen recherchieren, Arbeitsblattbearbeitung, Hefterführung, digital, interaktiv im Musikunterricht mit Tafelbild, Hörbeispiele recherchieren, Formatierung eines Plakats, Vortrag zur Instrumentenkunde, Anton App <u>Sprachbildung</u> - Hörverstehen: Aufmerksam zuhören, Gehörbildung durch Instrumentenklänge, altersgerechtes Werkhören und Rhythmuslehre

	- Leseverstehen: Texte lesen, Informationen ermitteln zu berühmten Komponisten, Instrumenten, Musikgeschichte und Werken wie bspw. Peter und der Wolf, Notenlesen - Sprechen: Unterrichtsgespräche, Liedtexte und Wörter richtig aussprechen, rhythmisch mehrstimmig sprechen (Rhythmical), Vortrag halten zum Instrument der eigenen Wahl aus Orchester oder Weltmusik - Schreiben: Steckbriefe zur Instrumentenkunde, Komponistenportrait, Plakat-/Lapbookarbeit, grafische oder traditionelle Notation - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren, Klassenmusizieren, gemeinsamen Singen und Tanzen - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären / Wortschatz erweitern, Fachbegriffe verwenden aus Musikindustrie, Musikgeschichte, Instrumentenkunde und Musiktheorie, Gehörtes/Musik treffend mit Adjektiv beschreiben können <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 7: Singen von Liedern aus verschiedenen Kulturen in unterschiedlichen Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, ...), traditionelle Volkstänze aus aller Welt
	<u>Wahrnehmen und Deuten</u> - Aufmerksamkeit und Konzentration ganz auf Musik richten können (Werkhören) - ausgewählte Instrumente am Klang erkennen (Bläser, Streicher, Schlag-, Tasten- und Zupfinstrumente) - mehrteilige musikalische Formen mitverfolgen (kleine Auszüge aus Partituren lesen) - die Wirkung von Musikstücken vergleichen können - Assoziationen durch Musik ausgelöst in Bildern und Bewegungen ausdrücken <u>Gestalten, Aufführen und Erfinden</u> - ausgewählte Kanons und Lieder melodisch und rhythmisch sicher singen (zweistimmig) - im Zusammenspiel einfache Melodien und Begleitmuster spielen, dabei das Tempo halten - kurze Klangverläufe improvisieren und dabei auf Impulse anderer reagieren - unter Anleitung musizieren, Vorschläge aufgreifen und umsetzen - Bewegungen erfinden, kombinieren und auf die Musik abstimmen - grundlegende Spielweisen von Instrumenten verstehen und teils sicher beherrschen (Orff-Instrumente) <u>Musik reflektieren und kontextualisieren</u> - einfache musikalische Fachwörter verwenden können - verschiedene Aufführungsorte nennen und die Art der Musik beschreiben können, die dort erklingt - Musik früher und heute aus unterschiedlichen Epochen und Genres – Komponisten (Bsp. Händel, Haydn, Beethoven, Schumann) - Musikstücke, Lieder und Tänze aus anderen Regionen, Ländern und Kulturen - begründen, was an einem Musikstück gefällt und was verändert werden könnte - für Anlässe aus dem Medienangebot geeignete Musik auswählen

	- den Umgang mit Musik im Familien- und Freundeskreis untersuchen und Einflüsse auf die eigene Person beschreiben
--	---

Fachbegriffe 3/4

- Stimmapparat: Rachenraum, Zunge, Kehlkopf, Stimmlippen, Zwerchfell, Luftröhre, Lunge
- Gehör: Gehörgang, Trommelfell, Ohrmuschel, Gehörknöchelchen, Schnecke
- Beatboxing
- Blech-, Holzblas-, Tasten-, Zupf-, Streich-, Schlaginstrumente: Trompete, Horn, Tuba, Posaune, Querflöte, Piccoloflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Klavier, Orgel, Gitarre, Ukulele, E-Gitarre, Harfe, Becken, Xylophon, Pauke, Schlagzeug, Triangel, Bongo
- Trompete: Mundstück, Ventile, Schallröhre, Wasserklappe, Schallbecher
- Geige: Frosch, Bogen, Saite
- Klarinette/Oboe: (Doppel)Rohrblatt, Schnabel, Mundstück
- Partitur, Notenzeile, Wiederholungszeichen, Schlussstrich
- Taktarten 4/4, 2/4, 3/4, Zählzeiten, betont, unbetont, Taktstrich
- ganze Note, punktierte Note, halbe/ganze Pause
- Grundton, Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
- Dreiklang, Fünftonreihe, Ruftöne
- G-Dur, F-Dur, Dur und Moll
- Notennamen b und fis
- Bordun, Ostinato
- Strophe, Refrain
- Vor-, Zwischen-, Nachspiel
- Akkord, Dreiklang, Vierklang
- Orchester, Streichorchester, Partitur, Sinfonie
- Motiv, Thema
- Ouvertüre, Oratorium, Kantate, Satz
- Konzert, Libretto
- Oper, Arie
- Requisiten
- Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor
- Stimmgabel, Taktstock, Kammerton a
- Musical
- Band, Big Band, Jazz
- Vortragsbezeichnungen: accelerando, ritardando
- Dynamische Zeichen: piano, forte, crescendo, decrescendo

	- Menuett, Polonaise, Tarantella, Polka - Renaissance, Barock, Klassik, Wiener Klassik - Minnesänger, Minnegesang - Kreistanz, Stirtanz - Viererschritt
--	---

RLP	Fachbereich Musik Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Zertifikat Musikalische Grundschule – Mehr Musik zu mehr Gelegenheiten im Unterricht, Multiplikatoren in Fortbildungen und Weitergabe musikalischer Ideen für alle Klassenstufen im Best-Practice-Prinzip mit dem Kollegium - Liedersingen mit allen Kindern der Schule im Herbst, Winter, Frühling und Sommer - wöchentliche Chorprobe, Intensivproben und Chorkonzerte jeweils zu Weihnachten und zum Sommer - Musikalische Soirée – Musikalisches Kinderkonzert mit Publikum im Herbst und Frühling - klasseninterne Feste mit musikalisch-künstlerischen Aktionen der Kinder <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Schwerpunktbildung: Chor, wählbar als Schwerpunkt Arbeitsgemeinschaft mind. 1x halbjährlich - Sport: Tanzen - Deutsch: Themenbereich Gedichte und Balladen, Rap und Szenisches Spiel - Kunst: Bauen eines Klangerzeugers bspw. einer Trommel <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Besuche von Konzerten, Veranstaltungen in Berlin: „Deutsche Oper“, „Komische Oper“, „Deutsche Staatsoper“, „Staatsballett“, „Klingendes Museum“, „Musikinstrumentenmuseum“, „Atze-Theater“ - Musikschule Bela Bartok Pankow: Arbeitsgemeinschaften kreativer Kindertanz, Keyboard, Gitarre, Trommeln, Flöte/Querflöte <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - musikpraktische und mündliche Mitarbeit - schriftliche Tests einmal im Halbjahr - Zeugnisse - Lernstandsgespräche im 1. Halbjahr Klasse 6 zum Übergang weiterführende Schulen - Förderprognose und Anmerkung zu besonderen musikalischen Fähigkeiten - Teilnahmenachweis zur erfolgreichen Teilnahme am Chor
B	<u>Medienbildung</u> - Aufnahme von Hörbeispielen mit Handy / Laptop / Computer und deren Bearbeitung mit Audacity App, Umgang mit digitalen Medien und Musik auf Social Media, Hörbeispiele selbständig recherchieren, Musikplattformen und moderne Abspielmöglichkeiten kennen, Urheber- und Persönlichkeitsrechte am musikalischen Eigentum, Powerpoint – Präsentation zu Lieblingssänger/zur Lieblingssängerin oder Band <u>Sprachbildung</u>

	- Hörverstehen: Aufmerksam zuhören, Gehörbildung durch Instrumentenklänge, altersgerechtes Werkhören und Rhythmuslehre - Leseverstehen: Texte lesen, Informationen ermitteln zu Komponisten, Instrumenten, Musikgeschichte und Werken, Notenlesen - Sprechen: Unterrichtsgespräche, Liedtexte und Wörter richtig aussprechen, rhythmisch mehrstimmig sprechen (Rhythmical), Vortrag halten zu Musikern aller Genres, Ensembles, Epochen, der eigenen Wahl aus Orchester oder Weltmusik, erweiterter Wortschatz zum Beschreiben von Gehörtem/Musik, auch Fremdsprachengebrauch (italienische Symbolik bspw. Crescendo, oder auch englische Begriffe zur Formteilehre eines Popsongs Chorus, Bridge, etc.) - Schreiben: Steckbriefe zur Instrumentenkunde, Komponistenportrait, Plakat-/Lapbookarbeit; grafische, traditionelle Notation, Erstellung von Material mit Bearbeitungsprogramm (bspw. Word) - Interaktion: Gesprächsregeln vereinbaren, selbständige Gruppenarbeit und Kooperation, Klassenmusizieren, gemeinsamen Singen und Tanzen, Vorträge halten und in Eigenregie und Selbstverantwortung eine (klasseninterne) Veranstaltung organisieren - Sprachbewusstheit: unbekannte Wörter klären / Wortschatz erweitern, Fachbegriffe verwenden aus Musikindustrie, Musikgeschichte, Instrumentenkunde und Musiktheorie, Gehörtes/Musik treffend mit Adjektiv beschreiben können <u>Übergreifende Themen</u> - Thema 1: Möglichkeiten bei Konzerten und Vorspieltagen auf der Bühne und vor Publikum die eigenen musikalische Begabungen und Fähigkeiten zu präsentieren in Vorbereitung auf die Aufnahme an einer weiterführenden Schule mit musikalischem Profil - Thema 7: Singen von Liedern aus verschiedenen Kulturen in unterschiedlichen Sprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, ...), traditionelle Volkstänze aus aller Welt, Instrumentenkunde und weiterführende Themen zur Musik aus anderen Kulturen, Tanzworkshop amerikanischer Breakdance und HipHop - Thema 8: Konzert- und Museumsbesuche, Extra-Workshops bspw. Theater, Musical, Oper, Ballett
	<u>Wahrnehmen und Deuten</u> - ein Konzert oder eine Musiktheateraufführung besuchen und sich darauf einlassen - Ensemble anhand des Klangeindrucks unterscheiden - musikalische Spannungsverläufe mitverfolgen und prägnante Klangereignisse lokalisieren - musikalische Bezugnahmen auf Außermusikalisches beschreiben - ein musikalisches Geschehen in einer Geschichte nacherzählen oder szenisch interpretieren <u>Gestalten, Aufführen und Erfinden</u> - auf ein vielfältiges Repertoire an Liedern, Songs und Kanons zurückgreifen können - an verschiedenen Instrumenten sicher agieren und Spielanweisungen umsetzen

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- kurze Klangverläufe erfinden und mit eigenen Zeichen festhalten- bei Probe und Präsentation verlässlich Aufgaben übernehmen und verantwortungsvoll zum Gelingen beitragen- verschiedene Tänze in der Gruppe aufführen |
|--|---|

Musik reflektieren und kontextualisieren

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- sich im Notensystem grundlegend orientieren können- Wirkungsweise und Verwendungszusammenhänge zwischen Musik von Vergangenheit und Gegenwart vergleichen- konstruktive Vorschläge machen in musikpraktischen Erarbeitungsprozessen- Grundlagen zu Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht bei Musik und Videos beim Hoch- und Runterladen berücksichtigen- Entwicklung eigener musikalischer Vorlieben und Abneigungen nachvollziehen und erklären können |
|--|--|

Fachbegriffe 5/6

- anatomische Fachbegriffe: Stimmlippen, Stimmritze, Kehlkopf, Vibrato
- Instrumentenkunde: Tin Whistle, Didgeridoo, Bouzouki, Berimbau, Cajon, Kantele, Pipa, Mbira, Synthesizer
- musikalische Parameter und Vortragsbezeichnungen verwenden
- in Partitur und Notation sicher auch in Vorträgen anwenden (siehe Kl. 4)
- Solo, Tutti
- Thema, Motiv, Variation
- Sinfonie, Rondo, Kantate
- Menuett, Serenade
- Quodlibet
- Intervalle (Krim, Sekunde, kleine und große Terz, Quarte, Quinte, Sexte, Septime, Oktave)
- Trio, Quartett, Quintett
- Tempi (largo, adagio, allegro, presto)
- Tonstärke (Dynamik: crescendo, decrescendo, forte, fortissimo, mezzoforte, mezzopiano, piano, pianissimo)
- Vorzeichen: Kreuze fis, cis, Bs: b, es
- Musik beschreiben: Crescendo, Ritardando, Decrescendo, Staccato, Legato
- in versch. Sprachen singen
- verstärkter Einsatz der englischen Sprache durch die musikalische Arbeit mit neuen Medien bspw. App
- vom Tonbandgerät bis zur mp4, geschichtliche Fachtermini der Tonträgergeschichte

Schulinternes Curriculum für das Fach Bildende Kunst

Voraussetzungen	
Räume	• Klassenzimmer und Computerraum im Bärenhaus • Teilungsräume (Fuchsbau, Hasenhaus) • Materialien: im Raum 15.1 und Lagerung im Keller im Bärenhaus
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klassen 1 bis 6</u> • Reproduktionen im Schrank in Raum 15.1 – Ausgabe durch FK- Leitung • Kunstkisten zu einzelnen Künstler:innen – in Raum 15.1 • Bücher von Elizabeth Shaw in der Schulbibliothek / Ganzschriftenschränk
Sonstiges	• Sammelmappen für die Hand jeder/jeden Schülerin/Schülers für künstlerische Arbeiten (Lagerung im Klassenraum) • Ausstellung der Schüler:innenarbeiten im Klassenraum / in den Fluren – in Verantwortung der Klassenlehrkraft (in Absprache mit der entsprechenden BK- Lehrkraft) • Nutzen der Vitrine für Ausstellung künstlerischer Arbeiten • Künstlermarkt Nov./Dez.– alle Klassen bereiten Verkaufsobjekte vor
Bewertungsmaßstäbe	• mündliche und sonstige (praktische) Leistungen - Alle künstlerisch-praktischen Arbeiten = in Klasse 3 bis 6 80% der Gesamtnote - Mündliche Mitarbeit, Äußerungen zu Bildbetrachtungen, Vorstellungen von Künstlern und/oder Epochen, andere Präsentationen = in Klasse 3 und 4 20% der Gesamtnote, in Klasse 5 und 6 10% der Gesamtnote • schriftliche Leistung (mindestens ein schriftlicher Test pro Halbjahr) = in Klasse 5 und 6 10% der Gesamtnote

RLP	Fachbereich Bildende Kunst Klassenstufe 1/2
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Künstlerische Arbeit zu einem Buch von Elizabeth Shaw (siehe Anhang) - Kl. 1: „Der kleine Angsthase“ - Kl. 2: „Die Schildkröte hat Geburtstag“ - Ausgestaltung des Schulhauses mit aktuellen künstlerischen Arbeiten der Schüler:innen - Kennenlernen verschiedener Künstler:innen und Kunstwerke, z. B. : - o Albrecht Dürer „Der Hase“ - o Hundertwasser „Bauwerke“ - o Kandinsky „Meine Schultüte“ – erkennen geometrischer Formen - o Van Gogh „Sonnenblumen“ - o Paul Cezanne - Stillleben - Obstkörbe <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Deutsch: lesen bzw. vorlesen der Geschichte - Mathematik: geometrische Grundformen <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Besuch von Museen - Nutzen der Workshops in der JUKs <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Anlegen einer Materialsammlung/ jede:r Schüler:in führt eine Sammelmappe - Nutzen eines Selbsteinschätzungsbogen - Kindergalerie am Ende einer Unterrichtseinheit - Einschätzung der künstlerischen Arbeit nach festgelegten Kriterien durch die unterrichtende Lehrkraft
B	<u>Medienbildung</u> - Kl. 1: Nutzung des Buches „Der kleine Angsthase“ - Kl. 2: Nutzung des Buches „Die Schildkröte hat Geburtstag“ <u>Sprachbildung</u> - nacherzählen der Geschichten - Auswahl der Bildobjekte begründen - Auswahl des Materials begründen - nach vorgegebenen Kriterien das eigene Bild beurteilen und einschätzen

	- Entscheidungen erklären - Nutzen von Fachbegriffen: Flach- und Rundpinsel, Grundfarben, Farbauftrag (gestrichen, getupft), Hintergrund, Vordergrund, Bodenstreifen, Mischtechnik, aufhellen, abdunkeln <u>Übergreifende Themen</u> - Kulturelle Bildung: Besuch von Museen
C	<u>Wahrnehmen</u> (A) Material/ Werkzeuge sinnlich erkunden und beschreiben sowie vergleichen, Eindrücke äußern (B) Werkzeuge erproben/ mögliche Formen und Erscheinungen von Material ästhetisch erkunden und vergleichen, für Eindrücke Bilder und Begriffe finden <u>Gestalten</u> (A/B) Material einsetzen und nutzen, ästhetische Praktiken, Werkzeuge, Techniken und künstlerische Strategien anwenden, eigene Gestaltungsvorhaben entwickeln <u>Reflektieren</u> (A/B) ästhetische Wahrnehmungen und Handlungen mitteilen u. kommentieren, Entscheidungen begründen, Ergebnisse zeigen und vorstellen, individuelle Kommunikationsformen verwenden u. zu ästhetischen Objekten und Handlungen assoziieren
Anhang	<u>Elizabeth Shaw: Die Schildkröte hat Geburtstag</u> (A) - Die Schüler:innen hören die Geschichte und betrachten die Bilder. - Sie zeichnen mit Hilfe von Schablonen zwei Tiere aus der Geschichte. - Sie wählen die Größe des Formats. - Nach vorgegebenen Mustern gestalten die Schüler:innen den Hintergrund. - Sie experimentieren mit verschiedenen Farben, um Kontraste zwischen dem Vorder- und Hintergrund zu erreichen. - Sie verwenden verschiedene Farbaufträge für die Bildobjekte. - Sie verwenden ein einfaches Druckverfahren für den Hintergrund. - Sie schätzen ihre eigene Arbeit anhand vorgegebener Kriterien ein. (B) - Die Schüler:innen erzählen zu den einzelnen Bildern und Ausschnitten die Geschichte nach. - Sie zeichnen zwei Tiere der Geschichte. - Sie entscheiden die Auswahl des Formats und begründen ihre Entscheidung. - Sie gestalten den Hintergrund in zwei verschiedenen Ebenen - Die Schüler:innen experimentieren, um zwei Drucktechniken für den Hintergrund auszuwählen und begründen ihre Auswahl.

	- Sie verwenden verschiedene Farbaufträge für die Bildobjekte und gestalten diese mit grafischen Mitteln (Details für Rüssel, Augen, Pfoten etc.) - Sie begründen ihre Farbauswahl und setzen bewusst Kontraste. - Sie setzen bekannte Druckverfahren passend zur Auswahl des Hintergrundes ein. (Wattestäbchen – kleine Punkte – Sand; Wellpappe – Wellen – Wasser) - Sie schätzen ihre eigene Arbeit und die ihrer Mitschüler:innen anhand der Kriterien ein und vergleichen diese miteinander. (C) - Die Schüler:innen stellen die Geschichte vor, lesen sie ihren Mitschüler:innen vor oder erzählen die Geschichte zusammenhängend mit Hilfe des Buches. - Sie wählen bewusst einen Ausschnitt der Geschichte und setzen diesen selbständig unter Auswahl der Bildobjekte, Auswahl des Formats, des Hintergrundes, der Entscheidung zur Auswahl der Drucktechniken für den Hintergrund um. - Kontraste werden bewusst bei der Gestaltung eingesetzt. - Zur Auswahl der Bildobjekte werden zusätzliche Details eingearbeitet und diese mit grafischen Mitteln gestaltet. - Die Schüler:innen setzen eigene Gestaltungsabsichten mit Hilfe unterschiedlicher Verfahrenstechniken um. - Sie können ihre Entscheidungsschritte begründen und erläutern. - Sie schätzen ihre eigene und andere Arbeiten ein.
Fachbegriffe 1/2	- Flach- und Rundpinsel - Grundfarben - Deckweiß - aufhellen, abdunkeln - Farbauftrag (gestrichen, getupft) - Collage - Künstler:in - Kunstwerk - Hintergrund, Vordergrund - Bodenstreifen - Mischtechnik - Scherenschnitt - Symmetrieschnitt

RLP	Fachbereich Bildende Kunst Klassenstufe 3/4
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Künstlerische Arbeit zu einem Buch von Elizabeth Shaw (siehe Anhang) Kl. 3: „Das Bärenhaus“ → als Grafik möglich Kl. 4: „Das schwarze Schaf“ - Ausgestaltung des Schulhauses mit aktuellen künstlerischen Arbeiten der Schüler:innen - Kennenlernen verschiedener Künstler:innen und Kunstwerke, z. B.: - o Hundertwasser – „Wie wir wohnen“ Formen, Linien und Strukturen - o Peter Bruegel – „Kinderspiele“ - o Arcimbolo – „Der Herbst“ „Vier Jahreszeiten“ - o Franz Marc – „Die gelbe Kuh“ „Die blauen Pferde“ - o Henri Matisse – „Mit der Schere malen“ <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Deutsch: lesen bzw. vorlesen der Geschichte - Mathematik: Formen, Linien, Strukturen - Sachunterricht: Jahreszeiten <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Besuch von Museen - Nutzen der Workshops in der JUKs <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Anlegen einer Materialsammlung/ jede:r Schüler:in führt eine Sammelmappe - Nutzen eines Selbsteinschätzungsbogen - Kindergalerie am Ende einer Unterrichtseinheit - Einschätzung der künstlerischen Arbeit nach festgelegten Kriterien durch die unterrichtende Lehrkraft
B	<u>Medienbildung</u> - Kl. 3: Nutzung des Buches „Das Bärenhaus“ - Kl. 4: Nutzung des Buches „Das schwarze Schaf“ - digitale Präsentation der einzelnen Kunstwerke <u>Sprachbildung</u> - nacherzählen der Geschichten (Elizabeth Shaw) - Auswahl der Bildobjekte begründen

	- Auswahl des Materials begründen - nach vorgegebenen Kriterien das eigene Bild beurteilen und einschätzen - Entscheidungen erklären - Nutzen von Fachbegriffen: Primär- und Sekundärfarben / kleiner Farbkreis (Grundfarben) / Komplementärfarben / Portrait / Landschaftsmalerei / Stillleben / Kontraste / Bildgegenstand / Überdeckungen / Bildebene / Druckstock / Struktur / Farbkreis (Itten) <u>Übergreifende Themen</u> - Kulturelle Bildung: Besuch von Museen
	<u>Wahrnehmen</u> (C) Material untersuchen / die Werkzeuge in ihrer Anwendung erkunden und in ihren vielfältigen Möglichkeiten benennen / Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit anderen für eigene Gestaltungsabsichten nutzen / die Wirkung ästhetischer Phänomene und Kunstwerke auf sich selbst beschreiben <u>Gestalten</u> (C) Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von angebotenem Material einschätzen und in eigenen Vorhaben nutzen / Werkzeuge, Techniken und künstlerische Strategien auch gemeinsam mit anderen nutzen / eigene Gestaltungsabsichten mit unterschiedlichen Werkzeugen, Techniken und künstlerischen Strategien umsetzen <u>Reflektieren</u> (C) Entscheidungsschritte im eigenen Gestaltungsprozess darstellen / Aspekte ästhetischer Praktiken und künstlerischer Strategien in Beziehung zueinander setzen / ästhetische Objekte und Handlungen sowie Kunstwerke beschreiben / sich gemeinsam über ästhetische Objekte und Handlungen sowie Kunstwerke austauschen

Anhang

Gestaltung einer Collage zu einem Buch von Elizabeth Shaw

(A)

- Die Schüler:nnen erzählen zu einem Bild aus der Geschichte nach.
- Sie experimentieren hinsichtlich der Auswahl der Bildobjekte und des bereitgestellten Materials zur künstlerischen Gestaltung ihres Bildes.
- Die Schüler:innen arbeiten in Einzelarbeit.
- Sie gliedern ihr Bild im A4 oder A3 Format in drei Ebenen nach vorgegebenen Mustern.
- Sie verwenden vorgegebene Komplementärfarben zur Herausarbeitung der Kontraste.
- Sie zeichnen ihre Gestaltungsabsicht mit Hilfe von Folien und Filzstiften auf.
- Sie nutzen vorhandenes Material zur Gestaltung ihrer Collage.
- Sie schätzen ihre eigene Arbeit anhand vorhandener Kriterien ein.
- Sie begründen ihre Entscheidungsschritte zur Entwicklung ihres Bildes.

(B)

- Die Schüler:innen wählen aus verschiedenen Möglichkeiten eine ihnen bekannte Geschichte aus und setzen einen Ausschnitt gestalterisch um.
- Sie fertigen Skizzen an, experimentieren mit bereitgestelltem und eigenem Material und entwickeln Ideen zur Bildgestaltung.
- Dabei gestalten sie in Einzel- oder Gruppenarbeit in drei verschiedenen Ebenen und setzen ihre Ideen ästhetisch um.
- Sie nutzen vorhandenes Wissen zur farblichen Einarbeitung von Komplementärkontrasten.
- Sie skizzieren und fertigen eine Vorzeichnung ohne Vorgabe an.
- Sie reißen, schneiden, kleben eigenes Material (Wolle, Filz, Zeitung...).
- Sie nutzen grafische Mittel, um Details hervorzuheben.
- Sie begründen die Auswahl des Materials, schätzen ihre eigene Arbeit ein und vergleichen diese mit anderen Ideen ihrer Mitschüler:innen.

(C)

- Die Schüler:innen bringen Bücher von E. Shaw mit und treffen ihre eigene Auswahl hinsichtlich des Bildes.
- Sie entwickeln unterschiedliche Ideen und fertigen mehrere Skizzen an.
- Sie können ihre Entscheidung begründen und gestalterisch umsetzen.
- Sie experimentieren mit unterschiedlichsten eigenen Materialien zur Erstellung einer Collage.
- Sie experimentieren selbständig hinsichtlich der Format- und Materialauswahl.
- Sie arbeiten mit anderen zusammen und können Komplementärkontraste selbständig und ästhetisch einsetzen.

	- Sie schätzen ihre eigene und andere Arbeiten ein, vergleichen diese und können anhand festgestellter Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihre Arbeit reflektieren.
Fachbegriffe 3/4	- Primär- und Sekundärfarben - kleiner Farbkreis - Komplementärfarben - Porträt, Landschaftsmalerei, Stillleben - Kontrast - Bildgegenstand - Überdeckungen - Bildebene - Druckstock - Struktur - Grafik - Spaltschnitt

RLP	Fachbereich Bildende Kunst Klassenstufe 5/6
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - Künstlerische Arbeit zu den Büchern von Elizabeth Shaw - Kl. 5 / 6: „Die Landmaus und die Stadtmaus“ - Ausgestaltung des Schulhauses mit aktuellen künstlerischen Arbeiten der Schüler:innen - Kennenlernen verschiedener Künstler:innen und Kunstwerke, z. B.: - o Paul Klee – „Unsere Stadt“ - o Wassily Kandinsky – Farbstudie „Kompositionen“ Arbeiten mit geometrischen Formen - o Pablo Picasso – „Selbstbildnis“ – Kubismus – Einführung - o Rosina Wachtmeister – „Katzen“ - o Hannah Höch – Collagen, Selbstbildnis - o Gustav Klimt – „Der Kuss“, Einführung Jugendstil - o Claude Monet – „Seerosen“ - o Ton Schulten – Landschaftsmosaik - o Salvatore Dali – „Die Beständigkeit“ Einführung Surrealismus <u>Fächerverbindende Schwerpunkte und Projekte</u> - Deutsch: lesen der Geschichte - Mathematik: Arbeiten mit geometrischen Formen - Naturwissenschaften: Natur, Tiere, Portrait, Landschaft - Kurs: „Kerbschnitzerei“ <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - Besuch von Museen - Nutzen der Workshops in der JUKs <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Anlegen einer Materialsammlung/ jede:r Schüler:in führt eine Sammelmappe - Nutzen eines Selbsteinschätzungsbogen - Kindergalerie am Ende einer Unterrichtseinheit - Einschätzung der künstlerischen Arbeit nach festgelegten Kriterien durch die unterrichtende Lehrkraft

B	<u>Medienbildung</u> - Nutzung des Buches - digitale Präsentation von Kunstwerken - Informationsvideos über Künstler:innen und/oder deren Werke <u>Sprachbildung</u> - nacherzählen der Geschichte - Auswahl der Bildobjekte begründen - Auswahl des Materials begründen - nach vorgegebenen Kriterien das eigene Bild beurteilen und einschätzen - Entscheidungen erklären - Nutzen von Fachbegriffen: Flach-Rundpinsel, Grundfarben, Farbauftrag (gestrichen, getupft), Hintergrund, Vordergrund, Bodenstreifen, Mischtechnik, aufhellen, abdunkeln, Kompositionen, Perspektiven, Kalligraphie, Projektion, Radierung, Räumlichkeit, Architektur, Impressionismus, Expressionismus, Kubismus, Dadaismus, Surrealismus <u>Übergreifende Themen</u> - Kulturelle Bildung: Besuch von Museen - Berufs- und Studienorientierung: Schnitzerei
C	<u>Wahrnehmen</u> (D) aus unterschiedlichem Material eine Auswahl für Vorhaben treffen / Kunstwerke als Impuls nutzen, Alltagsgegenstände und Alltagshandlungen zu befragen / eine Auswahl an Werkzeugen und Techniken für eigene Vorhaben treffen / Gestaltungselemente benennen <u>Gestalten</u> (D) Anwendungs- und Aussagemöglichkeiten von Material erweitern, z. B. durch Umformen, Verfremden oder Inszenieren / neue Werkzeuge, Techniken und Strategien, auch an außerschulischen Lernorten / überschaubare Arbeitsabläufe organisieren <u>Reflektieren</u> (D) die eigenen künstlerischen Entscheidungsschritte mit denen der anderen vergleichen / ihre eigene Sicht auf ästhetische Objekte und Phänomene sowie auf Kunstwerke darstellen / Begriffe und mögliche Bedeutungen von ästhetischen und künstlerischen Phänomenen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen unterscheiden

Fachbegriffe 5/6

- Komposition
- Perspektive
- Kalligraphie
- Projektion
- Radierung
- Räumlichkeit
- Architektur
- Großer Farbkreis
- Flach- und Rundpinsel
- Grundfarben
- Farbauftrag (gestrichen, getupft)
- Hintergrund, Vordergrund, Bodenstreifen
- Mischtechnik
- aufhellen, abdunkeln
- Impressionismus, Expressionismus, Kubismus, Dadaismus, Surrealismus

Schulinternes Curriculum für das Fach Sport

Voraussetzungen	
Räume	• kleine Turnhalle ohne Tore, Seile, Schaukelringe • großer Sportplatz mit einer Sprunggrube (2 Anlaufbahnen) • 50m-Laufbahn, Fußballplatz mit 2 Toren
Lehr- und Lernmaterialien	<u>Klassen 1 bis 6</u> Großgeräte: • Kästen, Hocker, Langbänke, Barren, Reck, Balken, Böcke, Matten, Sprossenwand, Kletterstangen, Weichbodenmatten, Basketballkörbe, Sprungbretter, Steppbretter, Hochsprungständer plus Latten Kleingeräte: • Rollbretter, Federballschläger und -bälle, Softbälle, Gummibälle, Basketbälle, Volleybälle, Handbälle, Schlagbälle, Reifen, Springseile, Gymnastikkegel, Hütchen, Pylonen, Parteibänder, Leibchen, Slalomstangen, Koordinationsleitern, diverse Kleinmaterialien, Staffelstäbe, Maßbänder, Stoppuhren, Mini-Hürden
Sonstiges	• Bestellungen von Neumaterialien zum jeweiligen neuen Schuljahr möglich • Bezeichnung „SuS“ im SchiC: „Schülerinnen und Schüler“
Curriculum	<u>Ziel:</u> handlungsorientiert, Doppelauftrag, mehrperspektivisch <u>Kompetenzen:</u> Bewegen und Handeln, Reflektieren und Urteilen, Interagieren, Methoden anwenden <u>Standards:</u> bewegungsübergreifende Standards und bewegungsfeldspezifische Standards <u>Basiscurriculum Sprachbildung:</u> Fachsprache, Interaktion im Spiel <u>Basiscurriculum Medienbildung:</u> Bildkarten/Arbeitsaufträge
Themenfelder/ Unterrichtsvorhaben	<u>Klassen 1-6</u> • Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik: 50m Sprint, Schlagballweitwurf, Weitsprung, Hochsprung, Ausdauerlauf, Hürdenlauf, Orientierungslauf

	• Bewegen an Geräten – Turnen: Barren, Reck, Bodenturnen, Akrobatik/ Pyramidenbau, Hindernisturnen, Parcoursport, Bocksprung/Kastensprung, Kletterstangen, Sprossenwand, Reifen, Springseile, Slagline • Bewegungskünste, Gymnastik, Tanz: Tänze der Jugendkultur, Gesellschaftstänze, Volkstänze, Rhythmische Sportgymnastik, Aerobic, Ropeskipping • Bewegen im Wasser – Schwimmen: Wassergewöhnung/Wasserbewältigung, Schwimmen, Tauchen, Springen • Spielen – Spiele: Basketball, Volleyball, Handball, Fußball/ Futsal, Völkerball (diverse Variationen), Brennball (Gerätebrennball), Flagfootball, Zombieball, Gefängnisball, BigBoss, Quidditsch, Badminton, Ultimate- Frisbee • Kämpfen nach Regeln: Kämpfen um Gegenstände, Raufspiele, Zieh- und Schiebekämpfe, Partner und Gruppenkämpfe • Fahren, Rollen, Gleiten: Rollbretter, Pedalo, Schlittschuhfahren als Exkursion
Wettkämpfe	• Pankower Crosslauf (Qualifikation für Berlinfinale Crosslauf) • Zweifelderball-Turnier der 4. Klassen • ISTAF (Staffellauf) → wenn planungstechnisch möglich! • Shaw-Cup (schulinternes Fußballturnier) • Bundesjugendspiele und Bambini-Sportfest
Bewertungsmaßstäbe	• 50% Leistung plus 50% sportlich-soziales Verhalten ergeben die Gesamtnote • In Klassenstufe 3 setzt sich die Bewertung/Note zusätzlich aus dem oben genannten Durchschnitt und der gleichwertigen Note im Schwimmunterricht zusammen. (Gesamtsportnote plus Schwimmnote im Verhältnis 1/1)

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 1/2 LEICHTATHLETIK
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Bambini-Sportfest, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten auf individueller Basis (z. B. Flagfootball, Schlittschuhlaufen, Bowling, JUMP-House, Tanzen) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - methodische Reihen (Anlauf-Absprung-Koordination, Anlauf-Wurf-Koordination, Steigerungsläufe, Lauf ABC) - Ausdauer Spiele (Laufspiele) - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung, Spielanleitung) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen (Prozess) durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Messen von Werten (z. B. Weiten, Zeit)
B	<u>Medienbildung</u> - Die SuS lernen schrittweise, mit den Medien Bildkarte/ Arbeitsauftrag/ Tafel/ Musik umzugehen. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay).

	- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
C	Kompetenzbereiche (A, B) <u>Laufen</u> - Kurzstreckenlauf (ggf. mit Hindernissen) - Staffel (Pendelstaffel/Umlaufstaffel/6 Tagerennen) - Paarläufe (bis zu 3 min) Die SuS können ... - aus dem Stand starten. - ausdauernd nach Zeitangabe laufen. - sicher rück- und seitwärts laufen. - mit funktionalem Armeinsatz schnell vorwärtslaufen. - eine Kurzstrecke (ggf. mit Hindernissen) im individuell höchsten Tempo zurücklegen. <u>Springen</u> - weit springen - Ziel- und Zonenspringen - Mehrfachsprünge Die SuS können ... - mit Anlauf einbeinig (rechts/links) und beidbeinig in die Weite springen. <u>Werfen</u> - werfen in die Weite und auf Ziele mit unterschiedlichen Bällen und Kleinmaterialien Die SuS können ... - einfache Formen des Schlagwurfs aus dem Stand ausführen.

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 1/2	TURNEN
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Trixxitt, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten (z. B. Flagfootball, Klettern, Skaten, Tanzen) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung) - methodische Reihen (sukzessiver Aufbau des Schwierigkeitsgrades bspw. Handstand an Sprossenwand/Kasten) - Lernphasen: Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, (...). - Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden (methodische Reihe s.o.) und Medien (Stations-Bildkarten) zum Einsatz gelangen. <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Bewertung der Ergebnisse durch Lehrkraft und Schüler (z. B. Gruppenkür am Boden)	
B	<u>Medienbildung</u> - Präsentation: Die SuS können ihre Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Sie nutzen dafür notwendige Medientechnik (z. B. Musikanlage). Es werden Regeln und Methoden für das Geben und Annehmen von Feedback erprobt. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. - Operator „Beurteilen“: Die SuS können zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und	

	sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay). - Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
	Unterrichtsvorhaben <u>Klassische Formen turnerischer Bewegungen</u> - Turnen am Boden (Rollen, Stand- und Kniewaage, Kinderspagat, Sprünge, Schritte, Drehungen) - Turnen an Geräten (Kasten, Bock, Balken, Stange, Sprossenwand) - Kraftkreis <u>Moderne/ alternative Formen turnerischer Bewegungen</u> - Hindernisturnen, turnerische Spiele an Geräten <u>Formen des Kletterns</u> - Sprossenwand, Kletterstange, Gerätelandschaften Kompetenzbereiche A, B <u>Schwingen und Hangeln (A/B)</u> - Die SuS können an verschiedenen Geräten schwingen und hangeln. <u>Stützen und Klettern (A/B)</u> - Die SuS können verschiedene Hindernisse/ Geräte kletternd überwinden. <u>Balancieren und Stehen (A/B)</u> - Die SuS können an Geräten einfache Bewegungsformen balancierend und stehend umsetzen. <u>Kräftigung/Fitness (A/B)</u> - Die SuS erwerben erste Fähigkeiten von Stabilität, Kraft, Ausdauer, Koordination und Gleichgewicht. - Körper in unterschiedlichen Positionen auf unterschiedlichen Flächen halten und stützen.

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 1/2	SPIELE
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Trixxitt, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten (z. B. Flagfootball, Klettern, Skaten, Tanzen) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung) - methodische Reihen (sukzessiver Aufbau des Schwierigkeitsgrades bspw. Handstand an Sprossenwand/ Kasten) - Lernphasen: Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, (...). - Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden (methodische Reihe s.o.) und Medien (Stations-Bildkarten) zum Einsatz gelangen. <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Bewertung der Ergebnisse durch Lehrkraft und Schüler (z. B. Gruppenkür am Boden)	
B	<u>Medienbildung</u> - Präsentation: Die SuS können ihre Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Sie nutzen dafür notwendige Medientechnik (z. B. Musikanlage). Es werden Regeln und Methoden für das Geben und Annehmen von Feedback erprobt. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. - Operator „Beurteilen“: Die SuS können zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und	

	sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay). - Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
	Unterrichtsvorhaben <u>Kleine Spiele</u> (Ballspiele, Fang- und Abschlagspiele, Geschicklichkeitsspiele) - Die SuS lernen verschiedene Spielarten kennen und erweitern dadurch ihr Handlungsrepertoires. - Die SuS erfahren die Förderung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie technischer und taktischer Fertigkeiten. <u>Spielauswahl</u> - z. B. Zeithasche, Hase und Jäger, T-Ball, Schwänzchenhasche, Steh-Geh, Zombie-Ball Kompetenzbereiche (A, B) - Die SuS erlernen Spielregeln sowie einen respektvollen und fairen Umgang miteinander. - Das Reflektieren dieser Prozesse in der Gruppe unterstützt das soziale Handeln. - Die SuS erlernen die Schwerpunkte Kooperation, Körpererfahrung und Umgang mit Sieg und Niederlage. - Die SuS erlernen die Orientierung im Raum (Turnhalle, Sportplatz) sowie verschiedene Bewegungsabläufe für den flüssigen Spielablauf.

Fachbegriffe 1/2

Leichtathletik

- Laufen: Lauf ABC, Umkehr- und Pendelstaffel, Staffelstab, Hochstart, Sprint, Laufarten (vw, rw, sw)
- Springen: Sprungbein, Schwungbein, Schrittweitsprung, Absprungzone
- Werfen, Stoßen: einarmig, beidarmig, Ballarten
- Sportplatz: Linienbezeichnungen, Maßband

Spiele

- ausweichen, anschlagen, abzählen
- Regeln, Fairness

Geräteturnen

- stützen, klettern, rollen (vw, rw), balancieren
- Absprung, Sprungbrett
- Reck, Bock, Sprung/Absprung, Sprungbrett, Balken, Boden
- Benennen von turnerischen Elementen (z. B. Rolle vw/rw, Streck sprung)

Kämpfen nach Regeln

- sicheres Fallen aus Knie- und Hochstand
- einfacher Partner
- Ring-, Zieh-, Schiebekämpfe
- Gleichgewicht
- Erarbeitung von Regeln, Gesundheit, Verletzungen
- Sieg, Niederlage anerkennen

Bewegungsfolgen (Gymnastik, Tanz, Akrobatik)

- Rhythmus
- (kleine) Choreografie

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 3/4 LEICHTATHLETIK
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Bambini-Sportfest, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten auf individueller Basis (z. B. Flagfootball, Schlittschuhlaufen, Bowling, JUMP-House, Tanzen) - Motorik-Test (extern) Klasse 3 <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - methodische Reihen (Anlauf-Absprung-Koordination, Anlauf-Wurf-Koordination, Steigerungsläufe, Lauf ABC) - Ausdauerspiele (Laufspiele) - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung, Spielanleitung) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen (Prozess) durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Messen von Werten (z. B. Weiten, Zeit)
B	<u>Medienbildung</u> - Die SuS lernen schrittweise, mit den Medien Bildkarte/ Arbeitsauftrag/ Tafel/ Musik umzugehen. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay).

	- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
C	Kompetenzbereiche A, B <u>Laufen</u> - Kurzstreckenlauf (ggf. mit Hindernissen) - Staffel (Pendelstaffel/Umlaufstaffel/6 Tagerennen) - Paarläufe (bis zu 3 min) Die SuS können ... - aus dem Stand starten. - ausdauernd nach Zeitangabe laufen. - sicher rück-und seitwärts laufen. - mit funktionalem Armeinsatz schnell vorwärtslaufen. - eine Kurzstrecke (ggf. mit Hindernissen) im individuell höchsten Tempo zurücklegen. <u>Springen</u> - weit springen - Ziel- und Zonenspringen - Mehrfachsprünge Die SuS können ... - mit Anlauf einbeinig (rechts/links) und beidbeinig in die Weite springen. <u>Werfen</u> - werfen in die Weite und auf Ziele mit unterschiedlichen Bällen und Kleinmaterialien Die SuS können ... einfache Formen des Schlagwurfs aus dem Stand ausführen.

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 3/4	TURNEN
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Trixxitt, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten (z. B. Flagfootball, Klettern, Skaten, Tanzen) - Motorik-Test (extern) Klasse 3 <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung) - methodische Reihen (sukzessiver Aufbau des Schwierigkeitsgrades bspw. Handstand an Sprossenwand/Kasten) - Lernphasen: Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, (...). - Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden (methodische Reihe s.o.) und Medien (Stations-Bildkarten) zum Einsatz gelangen. <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Bewertung der Ergebnisse durch Lehrkraft und Schüler (z. B. Gruppenkür am Boden)	
B	<u>Medienbildung</u> - Präsentation: Die SuS können ihre Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Sie nutzen dafür notwendige Medientechnik (z. B. Musikanlage). Es werden Regeln und Methoden für das Geben und Annehmen von Feedback erprobt. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. - Operator „Beurteilen“: Die SuS können zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen. <u>Übergreifende Themen</u>	

	- Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay). - Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
	Unterrichtsvorhaben <u>Klassische Formen turnerischer Bewegungen</u> - Turnen am Boden (Rollen, Kopf- und Handstand, Radschlag, Stand- und Kniewaage, Kinderspagaat, Sprünge, Schritte, Drehungen) - Turnen an Geräten (Bock, Barren, Balken, Stange, Sprossenwand), in der Gruppe (Akrobatik-Pyramidenbau) - Kraftkreis <u>Moderne/ alternative Formen turnerischer Bewegungen</u> - Hindernisturnen, Parcour, turnerische Spiele an Geräten <u>Formen des Kletterns</u> - Sprossenwand, Kletterstange, Gerätelandschaften Kompetenzbereiche (C, D) <u>Schwingen und Hangeln (C)</u> - Die SuS können mit Körperspannung an verschiedenen Geräten schwingen und hangeln. <u>Stützen und Klettern (C)</u> - Die SuS können an verschiedenen Geräten stützen und klettern. <u>Balancieren und Stehen (C)</u> - Die SuS können in unterschiedlichen Bewegungsrichtungen sicher auf verschiedenen (schmalen) Geräten balancieren. <u>Kräftigung/ Fitness (C)</u> - Die SuS erwerben die Fähigkeiten von Stabilität, Kraft, Ausdauer, Koordination und Gleichgewicht. - Körper in unterschiedlichen Positionen auf unterschiedlichen Flächen halten und stützen.

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 3/4	SPIELE
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Trixxitt, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten (z. B. Flagfootball, Klettern, Skaten, Tanzen) - Motorik-Test (extern) Klasse 3 <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung) - methodische Reihen (sukzessiver Aufbau des Schwierigkeitsgrades bspw. Handstand an Sprossenwand/Kasten) - Lernphasen: Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, (...). - Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden (methodische Reihe s.o.) und Medien (Stations-Bildkarten) zum Einsatz gelangen. <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Bewertung der Ergebnisse durch Lehrkraft und Schüler (z. B. Gruppenkür am Boden)	
B	<u>Medienbildung</u> - Präsentation: Die SuS können ihre Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Sie nutzen dafür notwendige Medientechnik (z. B. Musikanlage). Es werden Regeln und Methoden für das Geben und Annehmen von Feedback erprobt. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. - Operator „Beurteilen“: Die SuS können zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen. <u>Übergreifende Themen</u>	

	- Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay). - Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
	Unterrichtsvorhaben <u>Kleine Spiele</u> (Ballspiele, Fang- und Abschlagspiele, Geschicklichkeitsspiele) - Die SuS lernen verschiedene Spielarten kennen und erweitern dadurch ihr Handlungsrepertoires. - Die SuS erfahren die Förderung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie technischer und taktischer Fertigkeiten. <u>Spielauswahl</u> - z. B. Zeithasche, Zweifelderball, Steh-Geh, Zombie-Ball, Brennball, Wand verteidigen, Kegelball <u>Spiele mit Tor-/ Korbabschluss</u> - Die SuS lernen die Ansätze von Hand-, Volley-, Fuß- und Basketball kennen. <u>Rückschlagspiele</u> - Die SuS lernen den Ablauf von Badminton und Tischtennis kennen. Kompetenzbereiche C, D - Die SuS erlernen Spielregeln sowie einen respektvollen und fairen Umgang miteinander. - Das Reflektieren dieser Prozesse in der Gruppe unterstützt das soziale Handeln. - Die SuS erlernen die Schwerpunkte Kooperation, Körpererfahrung und Umgang mit Sieg und Niederlage. - Die SuS werden gezielter auf Technik und Taktik geschult. - Die SuS entwickeln das Bewusstsein eines ausgeprägten Teamgeistes bei Mannschaftsspielen.

Fachbegriffe 3/4

Leichtathletik

- Laufen: Steigerungslauf, Startklappe, Kommandos, Tempowechsellauf, Hindernislauf
- Springen: Hangsprung, Absprungzone, Absprungbrett, Dreierhopp
- Werfen: Wurfauslage, Schlagball, selbstständiges Messen, Armeinsatz

Spiele

- einfache und komplexe Lauf-/Fang- und Ballspiele
- Regelerweiterungen (z. B. Schrittregel, Zeitregel)
- Dribbling
- direktes/indirektes Werfen
- einfache Finten
- Schiedsrichter:innen-Aufgaben
- Zusammenarbeit im Team

Geräteturnen

- Helfen/Sichern, Bewegungsverbindungen in Einzelchoreografien (Boden/Balken)
- Kamm-/Ristgriff
- Felgaufschwung (Reck)
- Stützen (Barren)
- Benennen der turnerischen Elemente (z. B. Pferdchensprung, Schersprung, Sprungrolle)
- Körper- und Armhaltung

Kämpfen nach Regeln

- seitliche Fallübungen aus dem Stand
- Regelerarbeitung: Wohlergehen, Unversehrtheit, Lösung von Konflikten

Bewegungsfolgen (Gymnastik, Tanz, Akrobatik)

- Orientierung im Raum
- Improvisationsaufgaben
- Gruppenchoreografie

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 5/6 LEICHTATHLETIK
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Bambini-Sportfest, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten auf individueller Basis (z. B. Flagfootball, Schlittschuhlaufen, Bowling, JUMP-House, Tanzen) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - methodische Reihen (Anlauf-Absprung-Koordination, Anlauf-Wurf-Koordination, Steigerungsläufe, Lauf ABC) - Ausdauer Spiele (Laufspiele) - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung, Spielanleitung) <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen (Prozess) durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Messen von Werten (z. B. Weiten, Zeit)
B	<u>Medienbildung</u> - Die SuS lernen schrittweise, mit den Medien Bildkarte/ Arbeitsauftrag/ Tafel/ Musik umzugehen. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay).

	- Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
C	Kompetenzbereiche C, D <u>Laufen</u> - Kurz-, Mittel- und Langstreckenlauf (ggf. mit Hindernissen) - Staffeln - Orientierungslauf Die SuS können ... - aus verschiedenen Positionen starten. - schnell auf den Fußballen vorwärtslaufen. - mit funktionalem Armeinsatz schnell vorwärtslaufen. - durchgehend ihr Alter erhöht um zwei Minuten laufen. - sich in bekannten Räumen und Situationen orientieren und bewegen. - eine Kurzstrecke (ggf. mit Hindernissen) im individuell höchsten Tempo zurücklegen. - sich unter der Verwendung von Hilfsmitteln (z.B. vereinfachte Karte oder Lageplan) in bekannten Räumen orientieren und bewegen. <u>Springen</u> - weit, hoch und über Hindernissen springen - Ziel- und Zonenspringen - Mehrfachsprünge (C/D) Die SuS können ... - mit Anlauf einbeinig (rechts/links) und beidbeinig in die Weite und in die Höhe springen. <u>Werfen</u> - werfen in die Weite, in die Höhe und auf Ziele mit unterschiedlichen Sportgeräten/Gegenständen (z. B. Ball, Frisbee) - Formen des Schlagwurfs mit/ohne Anlauf ausführen (A/B/C) Die SuS können ... - den Schlagwurf aus der Bewegung ausführen. - verschiedene Gegenstände mit einer Ganzkörperstreckung und der Verlängerung des Beschleunigungsweges weit werfen.

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 5/6	TURNEN
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Trixxitt, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten (z. B. Flagfootball, Klettern, Skaten, Tanzen) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung) - methodische Reihen (sukzessiver Aufbau des Schwierigkeitsgrades Bsp. Handstand an Sprossenwand/ Kasten) - Lernphasen: Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, (...). - Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden (methodische Reihe s.o.) und Medien (Stations-Bildkarten) zum Einsatz gelangen. <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Bewertung der Ergebnisse durch Lehrkraft und Schüler (z. B. Gruppenkür am Boden)	
B	<u>Medienbildung</u> - Präsentation: Die SuS können ihre Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Sie nutzen dafür notwendige Medientechnik (z.B. Musikanlage). Es werden Regeln und Methoden für das Geben und Annehmen von Feedback erprobt. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. - Operator „Beurteilen“: Die SuS können zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und	

	sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay). - Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
C	Unterrichtsvorhaben <u>Klassische Formen turnerischer Bewegungen</u> - Turnen am Boden (Rollen, Kopf- und Handstand, Radschlag, Stand- und Kniewaage, Kinderspagaat, Sprünge, Schritte, Drehungen) - Turnen an Geräten (Bock, Barren, Balken, Stange, Sprossenwand), in der Gruppe (Akrobatik-Pyramidenbau), - Kraftkreis <u>Moderne/ alternative Formen turnerischer Bewegungen</u> - Hindernisturnen, Parcour, Slacklining, turnerische Spiele an Geräten <u>Formen des Kletterns</u> - Sprossenwand, Kletterstange, Gerätelandschaften Kompetenzbereiche C, D <u>Schwingen und Hangeln (D)</u> - Die SuS können mit Körperspannung an verschiedenen Geräten rhythmisch schwingen und hangeln. <u>Stützen und Klettern (D)</u> - Die SuS können verschiedene Hindernisse/ Geräte stützend und kletternd überwinden. <u>Balancieren und Stehen (D)</u> - Die SuS können eine vorgegebene Bewegungsfolge sicher präsentieren. - Stände in unterschiedlichen Körperpositionen auf unterschiedlichen, kleinen Unterstützungsflächen. <u>Kräftigung/ Fitness (D)</u> - Die SuS erwerben die Fähigkeiten von Stabilität, Kraft, Ausdauer, Koordination und Gleichgewicht. - Körper in unterschiedlichen Positionen auf unterschiedlichen Flächen halten und stützen.

RLP	Fachbereich Sport Klassenstufe 5/6	SPIELE
A	<u>Schulkultur und Schulleben</u> - interne Schulsportwettkämpfe/Aktionen der Elizabeth Shaw GS (Trixxitt, BJS, Sponsorenlauf, bewegte Schule) - Schulsportwettkämpfe (Crosslauf, Drumbo-Cup, Zweifelderball-Turnier, ISTAF) - externe Kooperationen mit diversen Sportangeboten (z. B. Flagfootball, Klettern, Skaten, Tanzen) <u>Außerschulische Erfahrungen und Kooperationspartner:innen</u> - diverse Vereine <u>Methoden</u> - Bewegungsdemonstration durch Lehrkraft und durch SuS - Übernahme einzelner Unterrichtsphasen durch SuS (z. B. Erwärmung) - methodische Reihen (sukzessiver Aufbau des Schwierigkeitsgrades bspw. Handstand an Sprossenwand/Kasten) - Lernphasen: Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung, (...). - Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden (methodische Reihe s.o.) und Medien (Stations-Bildkarten) zum Einsatz gelangen. <u>Leistungsdokumentation und -bewertung</u> - Rückmeldungen während der Übungsphasen durch Lehrkraft als auch durch SuS - Dokumentation ihres individuellen Lernprozesses anhand von Laufzetteln (Stationsarbeit) - Bewertung der Ergebnisse durch Lehrkraft und Schüler (z. B. Gruppenkür am Boden)	
B	<u>Medienbildung</u> - Präsentation: Die SuS können ihre Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse vor einem Publikum präsentieren. Sie nutzen dafür notwendige Medientechnik (z. B. Musikanlage). Es werden Regeln und Methoden für das Geben und Annehmen von Feedback erprobt. <u>Sprachbildung</u> - Operatoren „Beschreiben, Erklären, Demonstrieren“: Die SuS können Sachverhalte und Bewegungsabläufe mit eigenen Worten darstellen und entwickeln ein Sprachbewusstsein für die Fachsprache. - Operator „Beurteilen“: Die SuS können zu Sachverhalten eine selbstständige Einschätzung formulieren und begründen. <u>Übergreifende Themen</u> - Gesundheitsförderung: Praktische Unterrichtsmaßnahmen, Projekttag und die Teilnahme an gesundheits- und	

	sportorientierten Wettbewerben oder auch an Schulungen stärken die Eigenverantwortung für die Bewegung und die Gesundheitskompetenz. - Gewaltprävention: Im Sportunterricht können Erfahrungen im Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Konfliktsituationen gemacht und Lösungsmöglichkeiten reflektiert werden (Teamarbeit, Fairplay). - Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Die SuS lernen, anderen Menschen Empathie, Achtung und Wertschätzung in einem Klima des sozialen und kooperativen Umgangs entgegenzubringen. Durch gegenseitige Achtung und Anerkennung entfalten sie angstfrei ihr Bildungspotenzial und ihre Kreativität.
	Unterrichtsvorhaben <u>Kleine Spiele</u> (Ballspiele, Fang- und Abschlagspiele, Geschicklichkeitsspiele) - Die SuS lernen verschiedene Spielarten kennen und erweitern dadurch ihr Handlungsrepertoires. - Die SuS erfahren die Förderung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie technischer und taktischer Fertigkeiten. <u>Spielauswahl</u> - Zeithasche, Zweifelderball in allen Varianten, Zombie-Ball, Brennball, Kegelball, Bälle vertreiben, Nummernball... <u>Spiele mit Tor-/ Korbabschluss</u> - Die SuS lernen die kompletten Spielabläufe von Hand-, Volley-, Fuß- und Basketball kennen. <u>Rückschlagspiele</u> - Die SuS lernen den Ablauf von Badminton und Tischtennis kennen und festigen ihre Kenntnisse. <u>Endzonen- und Schlagspiele</u> - Die SuS lernen verschiedene alternative Sportspiele kennen wie zum Beispiel: Flagfootball, Ultimate Frisbee, Baseball. Kompetenzbereiche D - Die SuS kennen Spielregeln und wenden sie in einem respektvollen und fairen Umgang miteinander an. - Das Reflektieren dieser Prozesse in der Gruppe unterstützt das soziale Handeln. - Die SuS festigen die Schwerpunkte Kooperation, Körpererfahrung und Umgang mit Sieg und Niederlage. - Die SuS wenden gezielt erlernte Techniken und Taktiken an. - Die SuS sind in der Lage, einen ausgeprägten Teamgeist bei Mannschaftsspielen zu zeigen. - Die SuS können bestimmte Unterrichtsphasen selbständig leiten und gestalten. - Die SuS reflektieren ihre Handlungen selbstkritisch und lernen, andere Leistungen zu beurteilen.

Fachbegriffe 5/6

Leichtathletik

- Tempogefühlsläufe
- Messen und Dokumentation von Leistungsergebnissen

Spiele

- Regeln der Sportspiele
- Spielidee verbalisieren können
- Rückschlagspiele
- Taktik (Deckung, Laufwege)
- Spielsituationen analysieren

Geräteturnen

- Dreitrittgehen
- Felgenumschwung (Reck)
- Gruppenchoreografien (Boden)
- Benennen der turnerischen Elemente (z. B. Kopfstand, Schrittsprung)

Kämpfen nach Regeln

- Fallübungen rw
- kontrolliert Fallen durch Partner:innen-Einwirkung
- Vollkontakt

Bewegungsfolgen (Gymnastik, Tanz, Akrobatik)

- Band, Ball, Reifen, Seil
- Einzel-/Partner-/Gruppenchoreografie